»EIN STARKES STÜCK LEBEN«

Der Niedersächsische Fußballverband auf dem Weg zur Nachhaltigkeit

NIEDERSÄCHSISCHER FUSSBALLVERBAND E.V.
NFV
EIN BALL VERBINDET

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

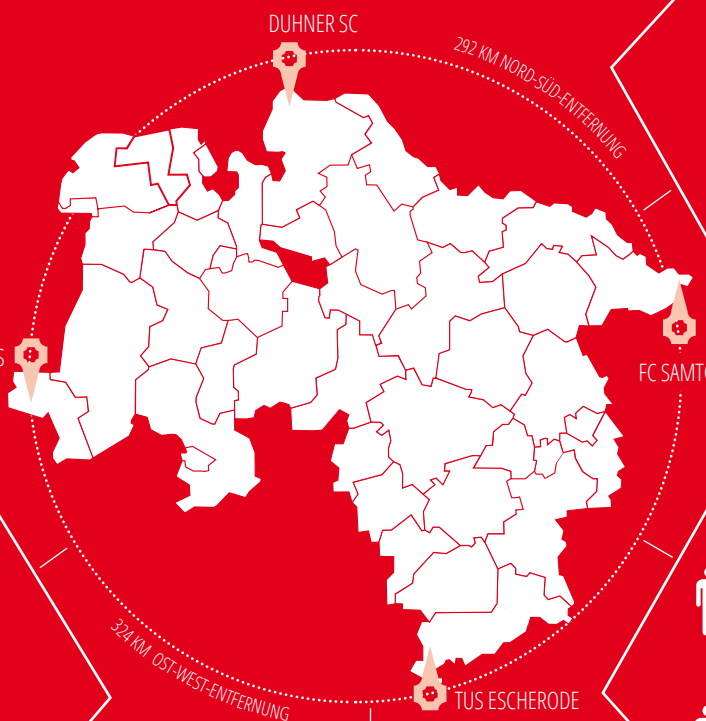
1946 GRÜNDUNGSJAHR

655.828 MITGLIEDER

2.654 VEREINE

2.521 EHRENAMTLICHE NFV-MITARBEITER

70 HAUPTAMTLICHE NFV-MITARBEITER



19.020 MANNSCHAFTEN

226.583 SPIELE IM VERGANGENEN JAHR

8.756 AKTIVE SCHIEDSRICHTER

63.303 TEILNEHMER AN QUALIFIZIERUNGSMASSNAHMEN SEIT 2011

8.365 TRAINER UND VEREINS-MITARBEITER MIT GÜLTIGER LIZENZ BZW. ZERTIFIZIERUNG

10 U-AUSWAHL-MANNSCHAFTEN

36 DFB-STÜTZPUNKTE

4 NACHWUCHS-LEISTUNGSZENTREN

2 ELITESCHULEN DES FUSSBALLS

Der Fußball ist im Zuge seiner Entwicklung zu einer tragenden gesamtgesellschaftlichen Säule geworden. Organisiert wird er in Niedersachsen durch den NFV. Das Fundament, auf welchem er seine Strahlkraft in diesem Bundesland ausbreitet, bildet der hier gezeigte Überblick.

Stand: Januar 2014

Die vorliegende Broschüre ist eine erste Bestandsaufnahme über den organisierten Fußball in Niedersachsen. Die in dieser Publikation dargelegten Inhalte beziehen sich im Wesentlichen auf den Zeitraum von 2011 bis 2014 und bilden die Grundlage für den vorgesehenen Nachhaltigkeitsbericht im Jahr 2017.

INHALT

NACHHALTIGKEITSVERSTÄNDNIS

Der Fußball zwischen Nordsee und Harz: Zahlen, Daten, Fakten U2
Karl Rothmund über den vom NFV eingeschlagenen Weg zur Nachhaltigkeit 02
Funktion und Struktur des Niedersächsischen Fußballverbandes 03
Die Akteure des organisierten Fußballs in Deutschland 04
Der NFV und Barsinghausen – alles begann 1951 06
Handlungsebenen im NFV 07
Der NFV und seine Premiumpartner 08
Interview Reinhard Grindel, Gunter A. Pilz, Stefan Schaltegger 09

SPIELBETRIEB

Flexibler Spielbetrieb im Flächenland Niedersachsen 13
Die Talentförderung der Jungen und Mädchen 14
Statistik: NFV-Qualifizierungsmaßnahmen 2011-2013 15
NFV-Regional: Nachhaltigkeitsbeispiele aus den Kreisen 16
Ehrenamt: „Stille Stars“ stellen ihre Projekte vor 18
Oberliga Niedersachsen: Sicherheitsnetzwerk zahlt sich aus 19

WERTEVERMITTLUNG

Fair-Play-Cup: 27 Jahre Fairnesserziehung durch prozesshaftes Lernen 21
Kampf gegen Spielmanipulation und Doping 22
Junior-Coach: 75 Prozent der Teilnehmer engagieren sich im Schulsport 23

GESELLSCHAFTLICHE HERAUSFORDERUNGEN

Vielfalt in den sozialen Aktivitäten 25
Mit Fußball zum Ausbildungsplatz: Preisgekröntes Projekt an der BBS 6 26
Inklusion: „Rote Teufel“ nehmen am regulären Spielbetrieb teil 28
Umfangreiche energetische Sanierungsmaßnahmen im Fuchsbachtal 30
„Englischer Sport“ fasst nur schwer Fuß – vor allem auf dem Lande 31

Entwicklung und Ausblick zur Nachhaltigkeit im NFV 32
Impressum U3

LIEBE FREUNDE DES FUSSBALLS,

2013 feierte der Begriff Nachhaltigkeit sein 300. Wiegenfest. 1713 war es, als Hans Carl von Carlowitz erstmals einen Weg beschrieb, Ressourcen für nachfolgende Generationen zu erhalten: Es darf nur so viel Holz geschlagen werden, wie nachwächst.

Die Lehre des Oberberghauptmanns aus dem sächsischen Freiberg ist heute aktueller denn je. Sie besagt, dass die Kenntnis über Bestand, Wachstum und Wandel elementar für eine nachhaltige Entwicklung in der Gesellschaft ist. Nur durch dieses Wissen lassen sich langfristig tragfähige Entscheidungen treffen. Dies gilt für den Wald ebenso wie für die Politik, für Wirtschaftsunternehmen oder Fußballverbände.

Passend zum 300. Geburtstag des Begriffes gab der Deutsche Fußball-Bund 2013 einen Nachhaltigkeitsbericht gemäß der Global Reporting Initiative (GRI) heraus. In dem 100 Seiten umfassenden Werk verdeutlicht der DFB, dass nachhaltiges Handeln für den organisierten Fußball zweierlei bedeutet: Verpflichtung und Verantwortung. Vorrangiges Ziel eines Verbandes ist die dauerhafte Sicherung des Spielbetriebs in Breite und Spitze. Da der Fußball mit seiner großartigen Strahlkraft wie keine andere Sportart die Menschen in diesem Lande erreicht und berührt, hat er zudem eine besondere gesellschaftliche Verantwortung. Zum Beispiel in der Vermittlung von Werten wie Fair Play, das Spieler und Zuschauer im Fußball lernen und erleben. Darüber hinaus bezieht sich diese Verantwortung auf die Unterstützung von gesellschaftlichen Aufgaben sowie die Förderung von humanitären und karitativen Maßnahmen.

Dem Beispiel des DFB folgt der NFV als erster Landesverband. Bis zum Verbandstag 2017 soll ein Nachhaltigkeitsbericht gemäß geltender Standards erstellt werden. In der Schrittfolge orientieren wir uns am Dachverband, der 2010 zunächst die Broschüre „Auf dem Weg zur Nachhaltigkeit“ herausgab. Auch bei der vorliegenden NFV-Publikation mit dem Titel „Ein starkes Stück Leben“ handelt es sich um einen Vorbericht für das in den kommenden drei Jahren zu erstellende Hauptwerk. Ganz bewusst lehnen wir uns im Untertitel an die DFB-Broschüre an. Zwar befindet sich der NFV schon längere Zeit auf dem Weg zur Nachhaltigkeit, doch bis zum Erreichen derselben sind weitere Etappenziele zu realisieren.

„Ein starkes Stück Leben“ ist vor diesem Hintergrund eine erste wichtige Bestandsaufnahme, vor allem für die Jahre 2011 bis 2014. In der zum Verbandstag 2014 vorgelegten Schrift zeigen wir die vielfältigen Aktivitäten auf, mit denen der NFV und seine Vereine Verantwortung im sozialen und gesellschaftlichen Bereich übernehmen. Zudem dokumentiert sie unseren Willen zu nachhaltigem Engagement. Denn eine verantwortliche Verbandsführung und das Konzept der Nachhaltigkeit sind für mich untrennbar miteinander verbunden.

KARL ROTHMUND
PRÄSIDENT DES NIEDERSÄCHSISCHEN FUSSBALLVERBANDES

DER NFV – FUNKTION UND STRUKTUR

Fußball ist in Deutschland die Sportart Nummer eins. Geführt vom DFB unter Mitwirkung seiner fünf Regional- und 21 Landesverbände sowie dem Ligaverband, zieht er Millionen von Menschen in seinen Bann. Der Fußballsport trägt Potenziale in sich, die weit über die Grenzen des Platzes hinausgehen. Deshalb eignet er sich in besonderer Weise für die Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung.

Als einer der größten Landesverbände im Deutschen Fußball-Bund (DFB) erfüllt der Niedersächsische Fußballverband diese Aufgabe seit seiner Gründung im Jahr 1946 per se, indem er die im organisierten Fußball notwendigen und kontinuierlich komplexer werdenden Strukturen innerhalb der Grenzen Niedersachsens ausfüllt und den Menschen im Sinne seiner in der Satzung festgehaltenen Gemeinnützigkeit ein breites sowie kostengünstiges Angebot bereitstellt.

Geführt wird der NFV von Präsidium und Vorstand, denen vor allem die Erarbeitung von Grundsatzentscheidungen zur zukunftsorientierten Weiterentwicklung des Fußballs obliegt. Durch die Arbeit seiner Gremien und Fachausschüsse sowie der hauptamtlich besetzten Geschäftsstelle eröffnet der NFV allen fußballinteressierten Menschen die Möglichkeit, ihrer Leidenschaft in geregelten bzw. strukturierten Bahnen nachzugehen.

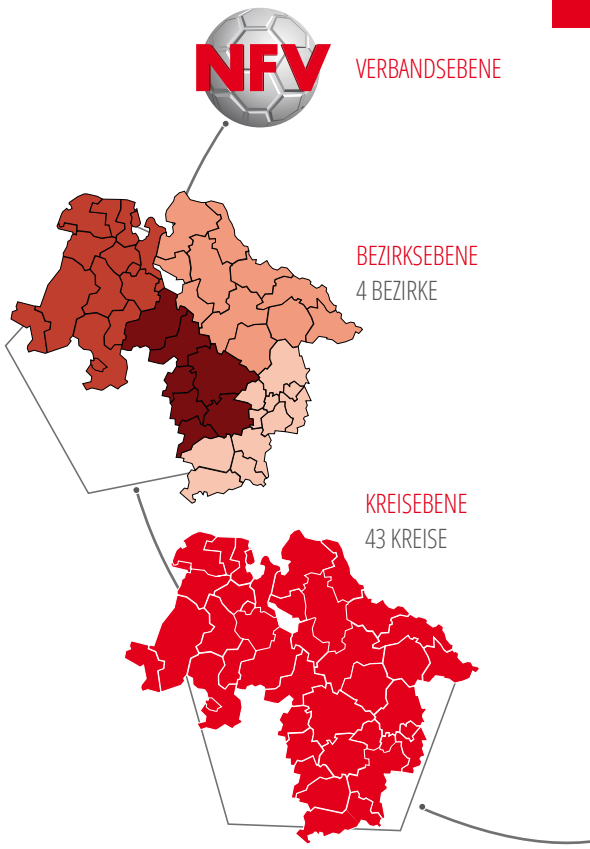
DER SPIELBETRIEB DES VERBANDES BEINHALTET:

- die Organisation der Wettbewerbe im gesamten niedersächsischen Amateurbereich
- die Qualifizierung von haupt- und ehrenamtlichen Vereins- und Verbandsmitarbeitern
- die Pflege und Förderung des Ehrenamts
- die Gewährleistung der Sicherheit
- die Heranführung von talentierten Nachwuchsspielern an den Leistungssport

Vor dem Hintergrund der herausragenden gesellschaftlichen Bedeutung des Fußballs, die nicht zuletzt in seiner medialen Ausnahmestellung zum Ausdruck kommt, ist der NFV darauf bedacht, sein Handeln an den Grundprinzipien der Nachhaltigkeit auszurichten und weiter voranzutreiben. In Zukunft möchte er in einem noch größeren Umfang als bisher zur Lösung gesamtgesellschaftlicher Probleme beitragen.

Die Umsetzung der verschiedenen Aufgaben erfolgt durch die unabdingbare Zusammenarbeit zwischen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern, deren Ergebnisse über insgesamt 43 Kreise an die Basis, also die niedersachsenweit 2.654 Vereine, transportiert sowie über vier Bezirke zurück auf die Verbandsebene gespiegelt werden. Zentrales Steuerungsorgan ist hierbei die durchweg hauptamtlich besetzte Geschäftsstelle, in der 70 Mitarbeiter, verteilt auf ein Direktorium sowie zwölf themenbezogene Referate, das Tagesgeschäft im organisierten niedersächsischen Fußball planen und regeln.

Ihre Legitimation erhält die gesamte Verbandsarbeit durch den NFV-Verbandstag. Er kommt in einem Turnus von drei Jahren zusammen, um die Führungsspitze zu wählen und die grundlegenden Weichen für die jeweils nächste Legislaturperiode zu stellen.



NFV-GESCHÄFTSSTELLE

61%
DER HAUPTAMTLICHEN MITARBEITER MÄNNLICH

39%
DER HAUPTAMTLICHEN MITARBEITER WEIBLICH

24%
20 - 35 JAHRE

64%
36 - 55 JAHRE

12%
56+ JAHRE

Stand: Januar 2014

KERNAUFGABEN DES DFB

- SPIELBETRIEB DER A- UND U-NATIONALMANNSCHAFTEN (FRAUEN UND MÄNNER), DFB-POKAL, 3. LIGA, 1. UND 2. FRAUEN-BUNDESLIGA
- TALENTFÖRDERUNG, SCHIEDSRICHTERWESEN, SPORTGERICHTSBARKEIT, QUALIFIZIERUNGSMASSNAHMEN
- FÖRDERUNG DES EHRENAMTS
- DIENSTLEISTER UND BERATER DER LANDES- UND REGIONALVERBÄNDE
- AUSEINANDERSETZUNG MIT SOZIAL- UND GESELLSCHAFTLICH RELEVANTEN THEMEN

KERNAUFGABEN DES NFV

- SPIELBETRIEB ALLER SPIELKLASSEN IM AMATEURBEREICH
- QUALIFIZIERUNG DER EHREN- UND HAUPTAMTLICHEN VEREINS- UND VERBANDSMITARBEITER
- PFLEGE UND FÖRDERUNG DES EHRENAMTS
- TALENT- UND NACHWUCHSFÖRDERUNG
- FÖRDERUNG DES FREIZEIT- UND BREITENSPORTS

GREMIEN DES NIEDERSÄCHSISCHEN FUSSBALLVERBANDES (NFV)

PRÄSIDIUM

- PRÄSIDENT
- 1. VIZEPRÄSIDENT
- VIZEPRÄSIDENT FINANZEN
- VIER VIZEPRÄSIDENTEN
- EHRENPRÄSIDENT
- SPRECHER DES DIREKTORIUMS

AUFGABEN VERTRETUNG DES NFV, ÜBERWACHUNG DER EINHALTUNG DER SATZUNG UND ORDNUNGEN, FÜHRUNG DER LAUFENDEN GESCHÄFTE

FRAUEN-/MÄDCHEN-AUSSCHUSS

FÖRDERUNG/ENTWICKLUNG DES MÄDCHEN- UND FRAUEN-FUSSBALLS

SPIELAUSSCHUSS

DURCHFÜHRUNG DES SPIELBETRIEBS AUF VERBANDS-EBENE

JUGENDAUSSCHUSS

FUSSBALLSPEZIFISCHE JUGENDARBEIT UND FÖRDERUNG JUGENDPFLEGERISCHER MASS-NAHMEN

BEZIRK BRAUNSCHWEIG, BEZIRK HANNOVER, BEZIRK LÜNEBURG, BEZIRK WESER/EMS

43 KREISE VERTEILT AUF DIE VIER BEZIRKE

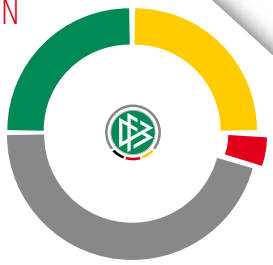
NFV-VERBANDSTAG

DIE AKTEURE

Die bundesweite Organisation des Fußballs basiert auf einem Zusammenspiel verschiedener Akteure. Einer der Hauptdarsteller ist der NFV. Denn mit seinen ebenfalls in Wechselwirkung stehenden Untergliederungen organisiert er Deutschlands Sportart Nummer 1 innerhalb der Grenzen Niedersachsens. Dabei bezieht er sowohl den Breiten- als auch den Leistungsfußball mit ein. Demnach stellt er der Basis ein breites Angebot bereit, versorgt mittels einer gut strukturierten Talentförderung zugleich auch die Spitze mit Nachwuchs und trägt somit umfassend zur Optimierung der Zukunftsfähigkeit des Fußballs bei.

DIE AKTEURE DES ORGANISIERTEN FUSSBALLS UNTER DEM DFB ALS DACHVERBAND

- LIGAVERBAND/DFL
- 21 LANDES- UND 5 REGIONALVERBÄNDE
- STIFTUNGEN
- NIEDERSÄCHSISCHER FUSSBALL-VERBAND (NFV)



NIEDERSÄCHSISCHER FUSSBALLVERBAND (NFV)

- 4 BEZIRKE
- 43 KREISE
- 2.654 VEREINE

VORSTAND

- NFV-PRÄSIDIUM
- AUSSCHUSSVORSITZENDE
- KREISVORSITZENDE

AUFGABEN BESCHLUSS DER HAUSHALTSPLÄNE, GENEHMIGUNG DER JAHRESRECHNUNGEN, BESCHLUSS VON ORDNUNGSÄNDERUNGEN, WAHL DER BEISITZER DER VERBANDSAUSSCHÜSSE SOWIE BEISITZER DES VERBANDSSPORTGERICHTS UND DES OBERSTEN VERBANDSSPORTGERICHTS

LEHRAUSSCHUSS

ENTWICKLUNG/ERARBEITUNG DER LEHRPROGRAMME/-INHALTE DER LEHRARBEIT DES VERBANDES

SCHIEDSRICHTER-AUSSCHUSS

LEITUNG DES SCHIEDSRICHTERWESENS NACH DEN BESTIMMUNGEN DER SCHIEDSRICHTERORDNUNG

SPORTGERICHTSBARKEIT

ZUSTÄNDIGKEIT FÜR ALLE RECHTSANGELEGENHEITEN, DIE SICH AUS DER MITGLIEDSCHAFT ZUM VERBAND ODER DER SATZUNG UND DEN ORDNUNGEN ERGEBEN

DER NFV ALS DIENSTLEISTER UND VEREINSBERATER

2.654

VEREINE IM NFV-GEBIET

DER NFV UND BARSINGHAUSEN

Noch vor der Gründung des Bundeslandes Niedersachsen am 1. November 1946 entsteht zwischen Nordsee und Harz der organisierte Fußball. Am 16. August 1946 wird der Vorläufer des NFV, die Sparte „Fußball" im Landessportbund Niedersachsen, ins Leben gerufen. Dieses Datum gilt als Geburtsstunde des Verbandes, wenngleich dessen offizielle Gründung letztendlich erst am 3. Juli 1947 im Lokal „Trocadero" in Hannover-Limmer erfolgt.

Der NFV hat seinen Stammsitz zunächst in Hannover: erst im Eilenriedestadion, später in der Georgstraße und schließlich im „Haus des Sports" in der Maschstraße. Mit der Einweihung des neuen Verbandsheimes (dem heutigen Sporthotel Fuchsbachtal) erfolgt im September 1951 ein erster Brückenschlag in Richtung Barsinghausen. Hier entstehen 1954 auch die Sportschule mit der „Karl-Laue-Halle" (heute Sportschule 2), 1961 das „Arnold-Sauer-Jugendheim" (heute Sportschule 1) und 1983 das NFV-Leistungszentrum („August-Wenzel-Stadion").

Seit der Errichtung des modernen Verwaltungsgebäudes im Jahre 1980 an der Schillerstraße liegt auch die Schaltzentrale des niedersächsischen Fußballs in Barsinghausen. In den dortigen Räumen wird u. a. eine Vision geboren und vorangetrieben, die für den Fußball in Deutschland dauerhafte Auswirkungen hat: die digitalgestützte Organisation des Spielbetriebs (heute DFBnet).

SPARKASSEN-FUSSBALLSCHULE: „MEINE ZWEITFAMILIE"

Werte wie Fair Play und Teamgeist werden im Barsinghäuser Fuchsbachtal seit 2005 auch von der Sparkassen-Fußballschule des NFV vermittelt. Seit Eröffnung haben über 12.500 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sieben und 14 Jahren an den 171 zentralen und 81 dezentralen Lehrgängen teilgenommen. Etwa die Hälfte der Teilnehmer an den zentralen Lehrgängen sind zum ersten Mal dabei, die anderen 50 Prozent gehören zu den „überzeugten Wiederholungstätern", wie diejenigen genannt werden, die schon des Öfteren dabei waren. Rekordteilnehmer ist Dennis Rau aus Katensen bei Uetze (Region Hannover). Seit 2006 war er bei 23 Lehrgängen dabei. „Das Team der Sparkassen-Fußballschule ist quasi meine Zweitfamilie geworden. Ich habe hier viel Spaß und werde gut gefördert", erklärte er im Mai 2013 gegenüber dem Fußball-Journal Niedersachsen.

REKORDHALTER: DENNIS RAU, DAMALS 14 JAHRE ALT, MIT SEINEM TRAINER ARNDT WESTPHAL.

STUDIO B54 ERWEITERT LEISTUNGSANGEBOT

„Studio B54" – unter diesem Namen wird am 1. November 2009 der neue Fitness- und Wellnessbereich der NFV-Sportschule in Betrieb genommen. B wie Barsinghausen und Bergstraße, 54 wie die Hausnummer des Sporthotels. Angegliedert an den 1951 errichteten Bau bildet das Studio jetzt die Verbindung zur Karl-Laue-Halle. Es erstreckt sich über zwei Ebenen mit einer Gesamtfläche von 600 Quadratmetern. Während die untere Etage einen großen Wellnessbereich mit Saunen, Whirlpool und Ruheraum bietet, stehen im Obergeschoss ein Fitnessstudio sowie ein Gymnastikraum zur Verfügung.

„Mit dem Studio erweitern wir das Leistungsangebot des NFV", sagt Präsident Karl Rothmund. Zu den regelmäßigen Angeboten zählt die individuelle Beratung zu den Aspekten Gesundheit, Fitness und Wellness. Mannschaften, die sich während eines Trainingslagers in der Sportschule oder im Sporthotel aufhalten, profitieren durch die Nutzung der modernen „Human-Sport-Geräte". Zu den Gästen zählt auch die Deutsche Fußball-Nationalmannschaft, die zuletzt im September 2012 ihr Quartier am Fuße des Deisters bezog und sich dort wieder im November 2015 auf ihr Länderspiel in Hannover vorbereiten will.

STUDIO B54
Fitness & Gesundheit

HANDLUNGSEBENEN IM NFV

Im Zuge der durch die Interaktion von Ehren- und Hauptamt geprägten Bereitstellung eines niedersachsenweit flächendeckenden Fußballangebots kommt der NFV seiner Aufgabe zur Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung in vielerlei Hinsicht nach. Bei seinen Aktivitäten innerhalb der einzelnen Handlungsfelder orientiert er sich an drei wesentlichen Ansatzpunkten, die den Grundprinzipien der Nachhaltigkeit folgen und aufeinander aufbauen. So beinhaltet die erste Ebene die nachhaltige Ausgestaltung des Spielbetriebs. Die zweite Ebene schließt jene Werte ein, die für die Durchführung von Fußballspielen wichtig sind und ebenso die Grundlage für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft darstellen. Die dritte Ebene umfasst jene Maßnahmen, mit deren Hilfe die gezielte Unterstützung gesamtgesellschaftlicher Themen erfolgt.

1 SPIELBETRIEB

Den Kern der Verbandsarbeit stellt die Organisation des Spielbetriebs dar. Er reicht alters- sowie geschlechterübergreifend von den jeweiligen Kreisklassen über die Bezirks- bis hin zur Verbandsebene und bezieht auch den Freizeitfußball mit ein. Wichtige Handlungsfelder sind zudem: Talent- und Nachwuchsförderung, Qualifizierung, Förderung und Betreuung des Ehrenamts, Sicherheit.

2 WERTEVERMITTLUNG

Durch die gezielte Förderung von Normen und Werten wie Fair Play, Respekt sowie Compliance bzw. Integrität nutzt der NFV auf der zweiten Ebene die Potenziale des Fußballs für eine nachhaltige Entwicklung der gesamten Gesellschaft. Hierzu gehört auch die Herausstellung des Themas Bewegung am Ansatzpunkt Schule. Der Verband setzt klare Zeichen, die über den rein sportlichen Aspekt hinausgehen.

3 GESELLSCHAFTLICHE HERAUSFORDERUNGEN

Dank der Potenziale des Fußballs gelingt es dem NFV, gesellschaftliche Themen aufzugreifen und zu unterstützen. Für die gezielte Initiierung und Durchführung von Projekten dient der Fußballsport als Bindeglied zur Gesellschaft. In seinem Handeln berücksichtigt der Verband die Belange von Menschen mit geistigen oder körperlichen Beeinträchtigungen ebenso wie die Themen Integration und Umwelt.

DER NFV UND SEINE PARTNER

Die Aktivitäten des NFV werden in einem nicht unerheblichen Maße gefördert durch das Land:

Niedersachsen

Bei seinen Tätigkeiten erhält der NFV maßgebliche Unterstützung durch seine Premiumpartner. Die Partner aus der Wirtschaft und Politik ermöglichen es ihm, niedersachsenweit ein qualitativ hochwertiges Fußballangebot bereitzustellen und über die Grenzen des Platzes hinaus zu wirken. Gerade deshalb erwarten jedoch auch sie ein nachhaltiges Handeln des Fußballverbandes, was zugleich mit dem Anspruch des NFV an seine Partner einhergeht.

„Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz: Nachhaltigkeit hat viele Facetten. Als Global Player übernimmt Volkswagen Verantwortung für Mensch, Umwelt und Gesellschaft."

„Das Thema Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Bindeglied zwischen der Krombacher Brauerei und ihren Partnern. Gerade der Sport mit seinen vielen Anhängern kann maßgeblich dazu beitragen, dieses wichtige Thema noch stärker ins Zentrum des öffentlichen Bewusstseins zu rücken. Nachhaltigkeit meint dabei nicht nur den schonenden Umgang mit Ressourcen, sondern auch den sozialen Zusammenhalt, wie ihn das Vereinsleben bietet."

„Der NFV zeichnet sich für uns insbesondere durch seine konzeptionelle und konsequent umgesetzte Förderung der Kinder- und Jugendarbeit aus. Das gemeinsame Projekt „Fit for Kids" ist wichtiger Bestandteil der nachhaltigen Nachwuchsförderung beim NFV und unterstützt langfristig die erfolgreiche Arbeit in den Vereinen."

„Nachhaltiges Wirtschaften und gesellschaftliche Verantwortung gehören zum Wertefundament von Continental. Beides stärkt die Kultur des Füreinander und trägt gleichzeitig zu einer zukunftsorientierten und wertebasierten Unternehmensführung bei. Wir freuen uns, dass wir mit dem NFV einen Partner an unserer Seite haben, der sich diesen Zielen ebenfalls verpflichtet hat."

„Der NFV setzt sich für einen fairen, gewaltfreien und weltoffenen Fußballsport ein. Dies zahlt sich aus, denn der respektvolle Umgang mit dem Gegenüber erhält den Spaß am Spiel – auf und neben dem Platz."

„Die Gemeinwohlorientierung ist für Sparkassen im Rahmen ihrer Geschäftspolitik ein wesentlicher Baustein der Nachhaltigkeit. Diese Philosophie wünschen wir uns auch von unseren Partnern wie dem NFV. Der NFV fördert neben dem Leistungssportgedanken vor allem auch den Breitensport und ermöglicht damit Kindern und Jugendlichen unabhängig von ihrer Herkunft den Zugang zur Fußballgemeinschaft. Das ist Gemeinwohlorientierung in bestem Sinne."

„Nachhaltigkeit bedeutet, das Gleichgewicht zwischen den Interessen unserer Aktionäre auf der einen Seite sowie den Bedürfnissen und Anliegen unserer Mitarbeiter, der Beschäftigten in unserer Beschaffungskette und der Umwelt auf der anderen Seite aufrechtzuerhalten. Wir sind fest davon überzeugt, dass ein gesellschaftlich verantwortungsbewusstes Handeln nicht nur eine ethische Verpflichtung ist, sondern auch zu anhaltendem geschäftlichen Erfolg beitragen wird."

„Unter nachhaltiger Verbandsarbeit stellen wir uns eine Entwicklung von Potenzialen im Fußball vor, deren Früchte langfristig und dauerhaft zu ernten sind. So ist eine dauerhafte Integration der Nachwuchsförderung in die soziale Struktur der Regionen wünschenswert. Gleiches gilt aber ebenso für die inhaltliche und finanzielle Unterstützung der Amateurvereine. Der NFV arbeitet da aus unserer Sicht vorbildlich und wir sind daher gerne langfristiger Partner dieser nachhaltigen Arbeit."

„Die niedersächsischen Fußballklubs und damit auch der NFV als deren Dachverband tragen innerhalb ihres sozialen, ökonomischen und ökologischen Wirkungskreises Verantwortung gegenüber Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt. Mit dem Engagement im Amateurfußball leistet LOTTO Niedersachsen einen positiven Beitrag für den Breitensport. Es ist ein Bekenntnis für Niedersachsen – aus der Region für die Region. Das sind Werte, für die auch LOTTO Niedersachsen steht."

»HEUTE SCHON AN ÜBERMORGEN DENKEN«

Binnen weniger Jahre wurde aus einem gewachsenen Leitbegriff des deutschen Forstwesens ein Wort mit vielen Bedeutungsinhalten, das inzwischen auch im Sport in aller Munde ist. Über ihr Verständnis von Nachhaltigkeit, den Vorbildcharakter der deutschen Fußball-Nationalmannschaft und die zentrale Rolle der Landesverbände bei der Umsetzung von nachhaltigem Handeln unterhielten sich Reinhard Grindel und Gunter A. Pilz in Soltau. Stefan Schaltegger stellte sich den Fragen in seinem Büro in Lüneburg.

Bitte vervollständigen Sie den Satz: „Nachhaltigkeit heißt für mich ...

Pilz: ... die sozialen Potenziale des Fußballs zur Entfaltung zu bringen und seine ethischen Werte aus innerer Überzeugung und Einstellung zu leben.
Grindel: Wer im Fußball aktiv ist, hat Verantwortung nicht nur für den Spielbetrieb, sondern auch bei der Wertevermittlung und der großen Integrationskraft, die unser Sport hat.
Schaltegger: Weine über die Un-Nachhaltigkeit der Welt und du weinst alleine. Freue dich über die wirksame, erfolgreich umgesetzte Nachhaltigkeitslösung und es freuen sich alle mit dir.

Herr Schaltegger, wieso haben Sie diese Aussage gewählt?

Schaltegger: Die Nachhaltigkeitsbewegung ist aus der Umweltbewegung hervorgegangen und macht auf wesentliche Probleme aufmerksam. Damit übernimmt sie eine wichtige gesellschaftliche Rolle. Man kann es mit dem Problemewälzen aber auch übertreiben. Katastrophenszenarien laufend wiederzukäuen wird nicht als attraktiv empfunden und führt eher dazu, dass man sich nicht mehr damit befassen will. Wichtig ist, dass wir uns mit Lösungen befassen. Nachhaltige Entwicklung kann nur erreicht werden, wenn die Leute hierzu motiviert sind und positive Energie dafür entwickeln. Es ist ja eine positive Sache, sich für ökologische und soziale Verbesserungen ökonomisch einzusetzen. Deshalb sollten wir uns auch vermehrt über tolle Sozial- und Umweltprojekte freuen und Teilerfolge auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit feiern. Eine schöne Solaranlage auf dem Stadiondach ist eine Feier wert, auch wenn damit der Stromverbrauch nicht vollständig regenerativ gedeckt werden kann.

Ob Bananen, Olympische Spiele, Hotels oder Konsumgüter – alles muss heute „nachhaltig" sein. Besteht nicht die Gefahr, dass die Menschen dieses Wort irgendwann nicht mehr hören können?

PROF. DR. GUNTER A. PILZ
Der ehemalige Hochschullehrer am Institut für Sportwissenschaft der Leibniz Universität Hannover gehört zu den renommiertesten deutschen Sportsoziologen. Er ist Beauftragter des DFB für Gesellschaftliche Verantwortung und Vorsitzender der Arbeitsgruppe Fair Play & Gewaltprävention im Amateurfußball.

REINHARD GRINDEL
Seit 2011 ist der ehemalige Fernsehjournalist und heutige Bundestagsabgeordnete 1. Vizepräsident des NFV. Im Oktober 2013 wurde er zum Schatzmeister des DFB gewählt, sodass er auf dem NFV-Verbandstag 2014 nicht wieder für sein Amt kandidieren wird.

PROF. DR. STEFAN SCHALTEGGER
Der ehemalige Nationalmannschafts-Leichtathlet ist an der Leuphana Universität Lüneburg Forschungsprofessor für Nachhaltigkeitsmanagement. 2003 führte er das weltweit erste MBA-Programm zu diesem Thema ein. Er ist Leiter des Centre for Sustainability Management (CSM).

Schaltegger: Das ist der Fall. Vor allem deshalb, weil der Begriff auch sehr abstrakt ist und man Mühe hat, sich vorzustellen, was ist jetzt nachhaltig an einer Banane oder einem Auto. Aus diesem Grund ist in der Kommunikation zu empfehlen, dass man den Begriff der Nachhaltigkeit konkretisiert und darlegt, was er im Kontext von diesem Produkt bedeutet. Eine Bio-Banane aus fairem Handel ist für die Leute greifbarer als der Begriff einer nachhaltigen Banane.
Pilz: Heutzutage wird dieser Begriff pausenlos genutzt und keiner weiß so richtig damit etwas anzufangen. Ich habe das Gefühl, je mehr man von Nachhaltigkeit spricht, desto schlimmer ist es um sie bestellt und desto weniger wird sie gelebt. Wir müssen das, was als Sinn dahintersteht, begreifen und

„HEUTE SCHON AN ÜBERMORGEN DENKEN“

„WICHTIGER, ALS VON NACHHALTIGKEIT ZU SPRECHEN, IST DER TRANSPORT DER INHALTE, DIE MIT DIESEM BEGRIFF VERBUNDEN SIND.“

„NACHHALTIGE ENTWICKLUNG KANN NUR ERREICHT WERDEN, WENN DIE LEUTE HIERZU MOTIVIERT SIND UND POSITIVE ENERGIE DAFÜR ENTWICKELN.“

danach leben. Wichtiger, als von Nachhaltigkeit zu sprechen, ist der Transport der Inhalte, die mit diesem Begriff verbunden sind. Ob man das dann als Nachhaltigkeit oder sonst was bezeichnet, ist zweitrangig. Vieles von dem, was mit Nachhaltigkeit gemeint ist, umfasst die Werte des Fußballs.

Konkret?

Pilz: Es geht um Corporate Social Responsibility, also soziale, gesellschaftliche Verantwortung. Jeder, und das, glaube ich, kommt bei jedem an, sollte sein Verhalten so einrichten, dass die Gemeinschaft nicht darunter zu leiden hat. Insofern ist der Begriff Gesellschaftliche Verantwortung, die der Fußball wahrnimmt, der DFB wahrnimmt, die Landesverbände wahrnehmen, genau das, was mit Nachhaltigkeit gemeint ist.
Grindel: Sinn des DFB-Nachhaltigkeitsberichtes war es, diesen Begriff mit Leben zu erfüllen. Diese Konkretisierung muss sich jetzt bei jedem Schritt verstärken. Von der Bundes- zur Landesebene, von der Landes- zur Kreisebene bis hin zum Verein. Und damit auch die Frage für den Ehrenamtler vor Ort: Was hat dieses Thema mit mir zu tun? Es ist entscheidend, die Relevanz der Themen, die wir mit der Nachhaltigkeitsdiskussion verbinden, jedem Einzelnen für seinen Alltag zu verdeutlichen.

Zum Beispiel?

Grindel: Wir müssen heute schon an übermorgen denken. Wenn wir die Integrität des Fußballs nicht gewährleisten können, dann ist die Begeisterung für den Fußball gefährdet. Und damit die Lust der Menschen, am Spiel teilzunehmen. Weil die Zufälligkeit des Ergebnisses, die Nicht-Vorhersehbarkeit des Spielverlaufs, die Chance, dass jeder jeden schlagen kann, die Faszination des Fußballs ausmacht. Deswegen ist an dieser Stelle für Integrität als ein Element der Nachhaltigkeit zu sorgen. Ein zweiter wichtiger Bestandteil ist das Thema Integration. Bald wird jedes zweite Kind, das in Deutschland geboren wird, einen Migrationshintergrund haben. Wenn es uns nicht gelingt, in diese Familien so hineinzuwirken, dass es für ihre Kinder selbstverständlich ist, in einem Verein mitzumachen, dann werden wir die Zukunft des Fußballs verspielen.
Pilz: Die Werte, die dem Fußball zugeschrieben werden, und die sozialen Potenziale, die er hat – die hatte er immer. Aber der Fußball hat sich verändert und er wird sich weiter verändern. Insofern ist es ganz wichtig, sich diesen Veränderungsprozess immer wieder bewusst zu machen. Nachhaltigkeit heißt deshalb immer auch, aus der Vergangenheit zu lernen und die Zukunft zu gestalten.

Kann der Fußball mit seinem Millionenpublikum besser als Wissenschaft oder Politik es schaffen, die Öffentlichkeit zu nachhaltigem Handeln zu motivieren?

Pilz: Der Fußball ist deshalb geeigneter, weil er mehr im Fokus steht. Insbesondere wenn man sich gleichzeitig bewusst macht, dass die Rahmenbedingungen für die Entfaltung seiner ethischen Werte und sozialen Potenziale nicht gerade einfacher geworden sind. Machen wir uns doch einmal klar, wo der Begriff Fairness hergekommen ist. Aus dem englischen Adel des viktorianischen Zeitalters. Da wurde Sport nur um seiner selbst willen betrieben. Es war verpönt, als Sieger öffentlich genannt zu werden. Auch wenn nach Pierre Bourdieu das Prinzip des Fair Play einer vulgären Verbissenheit des Siegenmüssens um jeden Preis Platz gemacht hat – das Prinzip des Fair Play lebt auch im heutigen Erfolgssport. Das ist die große Leistung des Fußballs. Das Verhalten der deutschen Fußball-Nationalmannschaft gegenüber den Brasilianern nach dem WM-Halbfinale ist für mich gelebtes Fair Play, gelebte ethische Gesinnung.
Grindel: Das Einwirken auf die Gesellschaft setzt Akzeptanz und Identifikation voraus. Und gerade die Zeit der Fußball-WM hat unterstrichen, dass es kaum Persönlichkeiten in unserer Gesellschaft gibt, mit denen sich so viele Menschen identifizieren wie mit Fußballern. Nur ein Beispiel: Auf Facebook oder bei Twitter hat ein Mesut Özil zehn, 20 Mal so viele Follower wie die Bundeskanzlerin. Und deswegen ist für einen Fußballer die

„Auf Facebook oder bei Twitter hat ein Mesut Özil zehn, 20 Mal so viele Follower wie die Bundeskanzlerin. Und deswegen ist für einen Fußballer die Möglichkeit, Werte zu vermitteln, sehr groß."

„WENN WIR DIE INTEGRITÄT DES FUSSBALLS NICHT GEWÄHRLEISTEN KÖNNEN, DANN IST DIE BEGEISTERUNG FÜR DEN FUSSBALL GEFÄHRDET. UND DAMIT DIE LUST DER MENSCHEN, AM SPIEL TEILZUNEHMEN."

Möglichkeit, Werte zu vermitteln, sehr groß. Viele Spieler sind sich dieser Verantwortung auch bewusst. Wenn ich an Philipp Lahm, Manuel Neuer, Per Mertesacker oder Lukas Podolski denke, gibt es ja eine Vielzahl von Nationalspielern, die mit eigenen Stiftungen ihren Beitrag leisten, um ihrer sozialen Verantwortung, die ihnen durch ihre Stellung in unserer Gesellschaft zukommt, gerecht zu werden.

Ein Landesverband kann aber nicht auf Nationalspieler zur Wertevermittlung zurückgreifen.

Grindel: Deshalb ist ja auch so wichtig, was gerade in Niedersachsen läuft. Auf Bundesebene haben wir das Thema Nachhaltigkeit jetzt drei Jahre bearbeitet. Nun beginnt die Umsetzungsphase. Jeder Landesverband sollte schauen, wie er die Erkenntnisse konkret weiter nach vorne und in die Basis tragen kann. Das Wichtigste für mich ist nach wie vor die Sicherung des Spielbetriebs. Das ist das Kerngeschäft. Wenn nicht mehr in jedem Dorf und in jeder Stadt Fußball gespielt wird, können wir den Fußball auch nicht mehr als positiven Transporteur für die Botschaften nehmen, die wir aussenden wollen.
Pilz: Die Landesverbände sind in der Tat diejenigen, die die zentrale Rolle spielen. Der DFB kann Rahmenbedingungen schaffen, und das macht er auch mit dem Masterplan Amateurfußball. Aber umgesetzt und gelebt werden muss es an der Basis. Fairnessvermittlung und Werteerziehung passieren dort. Die Übungsleiter, die Trainer, die da an der Basis arbeiten, das sind diejenigen, die die Dinge vermitteln müssen.
Grindel: Das ist das beste Beispiel dafür, wie sich die Aufgaben gewandelt haben. Natürlich ist es nach wie vor die zentrale Aufgabe des Übungsleiters, spielerische und taktische Kompetenzen zu lehren. Aber: Die Erwartungen – übrigens auch von den Eltern – wachsen ja. Die Trainer sollen darüber hinaus Fair Play vermitteln, sie sollen aufzeigen, dass man sich respektvoll gegenüber anderen verhält, sie sollen sensibilisieren für Themen wie Spielmanipulation, Drogenmissbrauch, sexualisierte Gewalt. Das übersteigt bei Weitem das Anforderungsprofil, das es noch in den 1970er- oder 80er-Jahren gab. Das ist eine gesellschaftliche Erwartung an den Sport und insbesondere den Fußball. Deshalb haben die Landesverbände und die Kreise eine zentrale Funktion bei der Unterstützung der vor Ort handelnden Personen.

Jeder Einzelne von uns ist aufgefordert, bei der nachhaltigen Gestaltung unserer Gesellschaft selbst aktiv zu werden. Wie setzen Sie persönlich Nachhaltigkeit im täglichen Leben um?

Pilz: Mein Prinzip ist schon, dass ich die Dinge, die ich aus sozialer, ethischer und ökologischer Sicht für richtig und wichtig halte, auch selber lebe. Aber man muss auch ehrlich zu sich selbst sein. Die täglichen Herausforderungen versetzen einen nicht in die Lage, das immer eins zu eins umzusetzen.
Schaltegger: Wir konsumieren vorwiegend, aber nicht ganz ausschließlich Bio-Lebensmittel, kaufen Produkte aus fairem Handel und schauen auch darauf, ob sie wirklich regional sind. Wir haben ein hochenergieeffizientes Haus mit einer Solaranlage, ich pendle zur Arbeit weitestgehend mit dem Fahrrad. Und heute hab' ich zum Beispiel eine Ökojeans an (lacht) ...

Bei Ihnen zu Hause gibt es also keine Plastikflaschen, sondern umweltfreundliche Mehrwegflaschen?

Schaltegger: Wir benutzen weitestgehend Mehrwegglasflaschen, aber auch mal eine Plastikflasche. Zum Beispiel im Stadion oder auf einer Reise beim Kauf einer Verpflegung im Bahnhof. So wichtig es ist, in diese Richtung zu denken, so wenig hat es Wert, sektiererisch zu werden. Das schreckt erstens andere ab und zweitens vergrault es einem das Leben. Und Nachhaltigkeit hat auch etwas mit guter Lebensqualität zu tun.

Herr Pilz, für den NFV-Vorbericht zum Thema Nachhaltigkeit haben Sie das Motto „Ein starkes Stück Leben" vorgeschlagen. Warum?

Pilz: Der Begriff stammt ja nicht von mir, sondern von Bischof Huber. Aber: Er symbolisiert für mich genau das, was gemeint ist mit einem werteorientierten Fußball. Das, was ich im Fußball erlebe und erfahren kann, wenn ich in der Gemeinschaft spiele, nämlich Sieg und Niederlage, Trauer und Freude, das ist genau das, was Leben ausmacht. Der Fußball ermöglicht mir, meine Gefühle wirklich auszuleben und gleichzeitig mich so zurückzunehmen, dass ich andere nicht schädige. Und das ist ein erfülltes Leben, das ist ein wirklich starkes Stück Leben!

1 SPIELBETRIEB

»Durch die Gestaltung seines Spielbetriebs übernimmt der NFV soziale Verantwortung.«

NFV SETZT AUF FLEXIBLEN SPIELBETRIEB

Der reibungslos laufende Spielbetrieb bildet das stabile Fundament des Fußballs auf Verbands-, Bezirks- und Kreisebene. Dazu gehören alle Maßnahmen und Angebote, die für die Organisation des aktiven Spielbetriebs von Vereins- und Auswahlmannschaften im Spitzen- und Breitenfußball erforderlich sind.

Angefangen bei bespielbaren Sportstätten beinhalten sie die Qualifizierung von Trainern und Betreuern, die Ausbildung von Schiedsrichtern, die Talent- und Nachwuchsförderung sowie die fortlaufende Aus- und Weiterbildung von Verbands- und Vereinsmitarbeitern. Die nachhaltige Aufrechterhaltung und zeitgemäße Weiterentwicklung dieser Aktivitäten ist und bleibt die wichtigste Aufgabe des organisierten Fußballs.

Flexibilisierung

Als Flächenland muss Niedersachsen auf alle äußeren Gegebenheiten eingehen, um den Spielbetrieb alters- und leistungsgerecht bis in die unteren Spielklassen anbieten zu können. Das Stichwort heißt Flexibilisierung. Sie wurde bisher insbesondere im Nachwuchsbereich verstärkt umgesetzt: Bildung von Jugendfördervereinen und Spielgemeinschaften, Zweitspielrecht, gemischter Spielbetrieb (Mädchen spielen in Jungenmannschaften), Staffeln nach dem „Norweger Modell".

DFB-MASTERPLAN

Mit den Ergebnissen und Empfehlungen des DFB-Amateurfußball-Kongresses 2012 wurde ein gemeinschaftlicher Grundstein für die Zukunftssicherung und Weiterentwicklung des Amateurfußballs in Deutschland gelegt. Im Dialogprozess von DFB und Landesverbänden entstand der „Masterplan 2013-2016", dessen Umsetzung durch den DFB-Bundestag (2013) einstimmig beschlossen wurde. Der Masterplan umfasst konkrete Maßnahmen und Kennzahlen, die unter den Handlungsfeldern Kommunikation, Entwicklung Spielbetrieb und Vereinsservice subsumiert werden. Das dabei betrachtete Feld Entwicklung Spielbetrieb legt den Fokus u.a. auf die Themen Flexibilisierung Spielbetrieb, Fußballangebote für Ältere sowie Ausweitung der DFBnet-Nutzung und dient einer langfristigen Stärkung des Vereinsfußballs in Deutschland.

▶▶ NÄHERE INFOS AUF WWW.NFV.DE

„WIR LEBEN SCHIEDSRICHTER"

Jährlich werden niedersachsenweit mehr als 226.000 Fußballspiele ausgetragen. Damit diese ordnungsgemäß ablaufen können, werden Schiedsrichter benötigt. Aktuell sind 8.756 aktiv. In den letzten Jahren musste leider beobachtet werden, dass den Spielleitern immer weniger Respekt entgegengebracht wird. Die NFV-Schiedsrichterkampagne soll dieser Entwicklung entgegenwirken. Zudem dient sie der Gewinnung und Erhaltung von Unparteiischen. Anlässlich dieser Kampagne stellt der NFV-Schiedsrichterausschuss auf der Verbandshomepage (www.nfv.de) Videoclips mit besonderen Schiedsrichterfamilien vor. Das Motto: „Wir leben Schiedsrichter". Ein niedersächsisches Eigengewächs ist die Weltschiedsrichterin des Jahres 2013, Bibiana Steinhaus (Bild). *Ausbildungszahlen, 2011:* 1.420, *2012:* 1.504, *2013:* 1.643.

Fußball für Ältere

Mit der Krombacher Ü 60-Meisterschaft wurde 2014 die erste niedersächsische Meisterschaft in dieser Altersklasse ausgerichtet. Sie komplettiert das NFV-Angebot im Altherren- und Altseniorenbereich. Die Krombacher Brauerei unterstützt auch die Ü 32-, Ü 40- und Ü 50-Titelkämpfe, welche zum Teil bereits über Jahrzehnte auf Kreis-, Bezirks- und Verbandsebene ausgetragen werden. Im Frauenbereich ist die Entwicklung erst am Anfang. Vereinzelte Meisterschaften und ein Ü 30-Spielbetrieb im Kreis Stade stellen das bisherige Angebot dar.

Neue Angebote

Bensersiel und Cuxhaven bildeten im Juli 2014 die Kulisse für die Premiere der LOTTO-Beachsoccer-Tour, mit der der NFV zum ersten Mal eine eigene offizielle Turnierserie in dieser Sportart auf die Beine stellte. Ebenso 2014 aus der Taufe gehoben wurde die 1. NFV-Meisterschaft im Futsal. Im Anschluss an die Titelkämpfe entstand eine NFV-Auswahl, die beim erstmals ausgetragenen Futsal-Länderpokalturnier unter zehn DFB-Landesverbänden Platz vier belegte.

DIE TALENTE DES NFV

DFB-STÜTZPUNKTKOORDINATOR JÜRGEN BETZOLD.

DER VFL WOLFSBURG GEWANN 2014 DEN VGH GIRLS-CUP.

Der Triumph der deutschen U 20-Frauen bei der WM 2014 in Kanada war auch ein großer Erfolg für den niedersächsischen Mädchenfußball. In der Endspielelf gegen Nigeria (1:0) standen gleich fünf Spielerinnen, die aus dem NFV-Talentförderprogramm hervorgegangen sind.

Auch für Pauline Bremer, Rieke Dieckmann, Lena Petermann, Felicitas Rauch und Marie-Joelle Wedemeyer begann ihre Karriere in den Auswahlteams der 43 NFV-Kreise. Eine wichtige Weichenstellung erfolgt durch den „VGH Girls-Cup". An dem größten Sichtungsturnier seiner Art in Norddeutschland nehmen aktuell ca. 350 D-Juniorinnenmannschaften (beide Jahrgänge) teil. Dort empfehlen sich Spielerinnen für die Landesauswahl und für den Sprung in eine der zehn niedersächsischen Teilbereiche (U 11 - U 13).

Die weiteren Etappen: Anlässlich eines Hallen- und Feldturnieres stellen sich die Spielerinnen der Teilbereichsmannschaften zur zentralen Sichtung in Barsinghausen vor. Die besten Fußballerinnen erhalten eine Nominierung für die jüngste NFV-Auswahlmannschaft im Mädchenfußball, die U 12. Besonders talentierte Mädchen nehmen zusätzlich am Stützpunkttraining der Jungen teil. „Pro Saison sind es im Schnitt 60 Mädchen", sagt Jürgen Betzold, DFB-Stützpunktkoordinator des Bereiches West.

132 Trainer für 36 Stützpunkte

Seit dem Jahr 2002 gibt es in Niedersachsen 36 DFB-Stützpunkte*, die in die Bereiche Nordost, Südost und West aufgeteilt sind. Jeder Stützpunkt umfasst vier Jahrgänge: U 12 (im Schnitt 15 Spieler pro Jahr), U 13 (12 Spieler), U 14/U 15 (18 Spieler). Einmal in der Woche (jeden Montag) kommen die Spieler an ihrem Stützpunkt zusammen. Betreut werden sie von qualifizierten Übungsleitern, die mindestens die Trainer B-Lizenz des DFB erworben haben müssen. „In Niedersachsen hatten wir bisher 96 Stützpunkttrainer, die vom Deutschen Fußball-Bund bezahlt werden. Bis Ende 2014 wird sich ihre Anzahl auf 132 erhöhen", erklärt Betzold.

Die Arbeit an den Stützpunkten zahlt sich aus. Im Schnitt 50 bis 60 Spieler schaffen pro Jahr den Sprung an eines der vier niedersächsischen (Hannover 96, VfL Wolfsburg, Eintracht Braunschweig, VfL Osnabrück) oder der übrigen 48 Leistungszentren in Deutschland.

Sprungbrett Sparkassen Fußball-Cup

Sprungbrett für die Aufnahme am Stützpunkt ist der Sparkassen Fußball-Cup, das größte Sichtungsturnier für E-Juniorenmannschaften des älteren Jahrganges (U 11) in Europa. Zuvor werden die Talente in den Fördergruppen der Kreise gesichtet und geschult.

Der Schritt in die jüngste NFV-Auswahl erfolgt über zwei Maßnahmen (beide in Barsinghausen): die U 12-Talentcamps mit 120 Spielern in den Sommerferien sowie den Avacon-Cup (U 13) in Halle und Feld.

** Seit 2011 gibt es auch sechs NFV-interne Mädchenstützpunkte (U 14 - U 16).*

MIT QUALIFIZIERUNG AN DIE SPITZE

NFV-QUALIFIZIERUNGSMASSNAHMEN 2011 – 2013*

**Quelle: DFB-Lizenzsystem, Stichtag 01.01.2014*

Maßnahme	2011	2012	2013	Summe
Ausbildung zum DFB-Trainer C-Leistungsfußball	70	119	98	287
Ausbildung zum DFB-Trainer C-Breitenfußball	783	874	748	2.405
Ausbildung Junior-Coach	84	469	478	1.031
Gesamt Ausbildung	937	1.462	1.324	3.723
Fortbildung Lizenzinhaber Trainer C-Leistungsfußball	399	399	418	1.216
Fortbildung Lizenzinhaber Trainer C-Breitenfußball	1.762	1.390	1.465	4.617
Gesamt Fortbildung	2.161	1.789	1.883	5.833

Maßnahme	2011	2012	2013	Summe
Torwart-Trainer-Seminare	76	90	89	255
DFB-Kurzschulungen	2.432	2.606	2.877	7.915
DFB-Mobil	18.878	11.893	13.853	44.624
Weiterbildung für Trainer von Mädchen- und Frauenmannschaften	84	93	86	263
Mitarbeiterschulung Lehrbereich	89	87	119	295
Kurzschulung Grundschullehrkräfte im Rahmen DFB-Projekt 20.000plus	138	110	147	395
Gesamt Weiterbildung	21.697	14.879	17.171	53.747
Gesamt Aus-, Fort-, Weiterbildung	24.795	18.130	20.378	63.303

(inklusive Mehrfachteilnahmen)

Vom Opa, der den Enkel trainiert, über den Torwart-Trainer in der Kreisklasse bis hin zum Oberliga-Coach – für alle bietet der NFV Qualifizierungsmöglichkeiten. Damit leistet er einen wichtigen Beitrag zur Sicherung des Fußballs an der Basis und liefert zugleich die Grundlage für eine erfolgreiche Spitze.

INTERNATIONAL

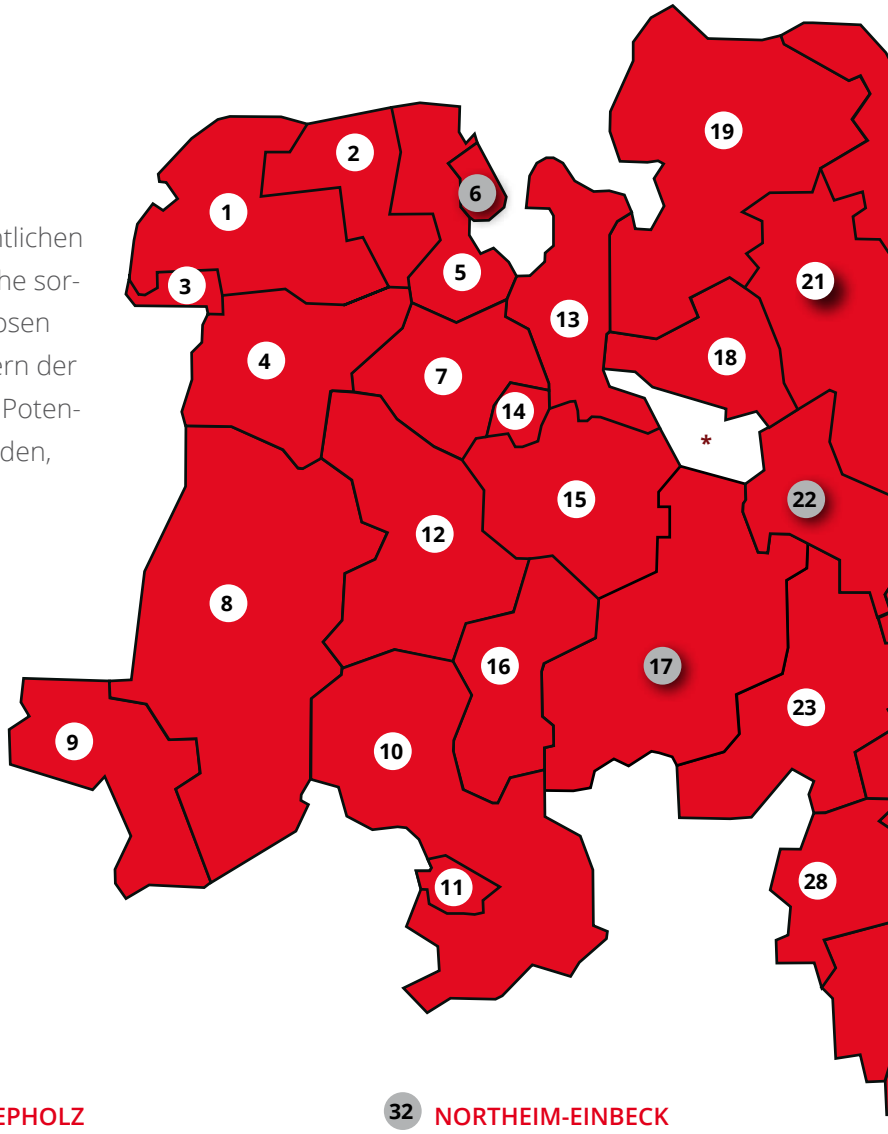
Seit dem Jahr 2010 bildet der NFV polnische Trainer für den Breitenfußball aus. Hintergrund ist die Zusammenarbeit zwischen dem DFB und dem polnischen Dachverband PZPN hinsichtlich der Qualifizierung von Kinder-, Jugend- und Amateurtrainern. Mit der Durchführung des Projektes wurde der NFV beauftragt, der dafür seine Ausbildungsmaterialien übersetzen ließ. Zudem stellt der NFV durch seine Mitarbeiter Dariusz Szubert und Marek Wanik sicher, dass die Ausbildung zur UEFA B-Lizenz (entspricht der deutschen C-Lizenz) in der Muttersprache der Teilnehmer abgehalten wird. Pro Lehrgang, bis zum Jahresende 2014 werden es 19 sein, nehmen im Schnitt 32 Trainer teil.

Mit dem DFB-Mobil sind speziell geschulte Kräfte im gesamten Bundesland Niedersachsen unterwegs, um Anregungen für die Vereinstrainer zu geben und sie neugierig auf eine weitergehende Ausbildung zu machen. Auch die vielfältigen Themen der 14 DFB-Kurzschulungen eignen sich dazu, die Teilnehmer zum Beispiel für den NFV-Junior-Coach zu motivieren (siehe Seite 23). Mit dieser Maßnahme für Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren wurden neue Wege eingeschlagen, um über den Junior-Coach-Club und ein engmaschiges Mentoring die Absolventen für weitere Ausbildungsschritte zu begeistern. Denn mit der Ausbildung zum Trainer C-Breitenfußball Profil Kinder/Jugend haben sie die erste Lizenzstufe gemeistert. Natürlich kommen auch jene Übungsleiter nicht zu kurz, die sich für den Leistungsfußball qualifizieren möchten. Mit der Lizenz C Trainer Leistungsfußball dürfen sie sogar Oberligisten trainieren.

Zu den Zukunftsaufgaben zählt die Installation eines Qualitätsmanagementsystems, um langfristig sicherzustellen, dass optimale Angebote für die Vereinsmitglieder vorgehalten werden können. Auch die fußballverwaltenden Angebote werden künftig ein weitaus höheres Gewicht einnehmen. Als wichtiger Bestandteil des DFB-Masterplans ist es notwendig, die ehrenamtlichen Mitarbeiter für den Einsatz von EDV-gestützten Systemen zu qualifizieren, damit sie für diese Herausforderungen gewappnet sind.

NFV-REGIONAL

Der Fußball in Niedersachsen findet im Wesentlichen in seinen Kreisen statt. Unzählige Ehrenamtliche sorgen an jedem Wochenende für den reibungslosen Verlauf von ca. 8.000 Spielen. Darin liegt im Kern der gesellschaftliche Beitrag des Fußballs. Wie die Potenziale des Fußballs darüber hinaus genutzt werden, zeigen die folgenden Beispiele.



6 WILHELMSHAVEN

Intensive Integrationsbemühungen: Dem NFV-Kreis Wilhelmshaven ist es gelungen, über die regelmäßig ausgerichteten Wilhelmshavener Hallenfußballtage eine Mannschaft der türkischen Gemeinde in die Fußballfamilie und somit in die gesamte örtliche Gemeinschaft zu integrieren. Mithilfe des ESV Wilhelmshaven konnte zudem einer Mannschaft der ortsansässigen Schule für geistig und körperlich beeinträchtigte Mädchen die dauerhafte Teilnahme an verschiedenen Turnieren für Grundschulmannschaften ermöglicht werden.

22 VERDEN

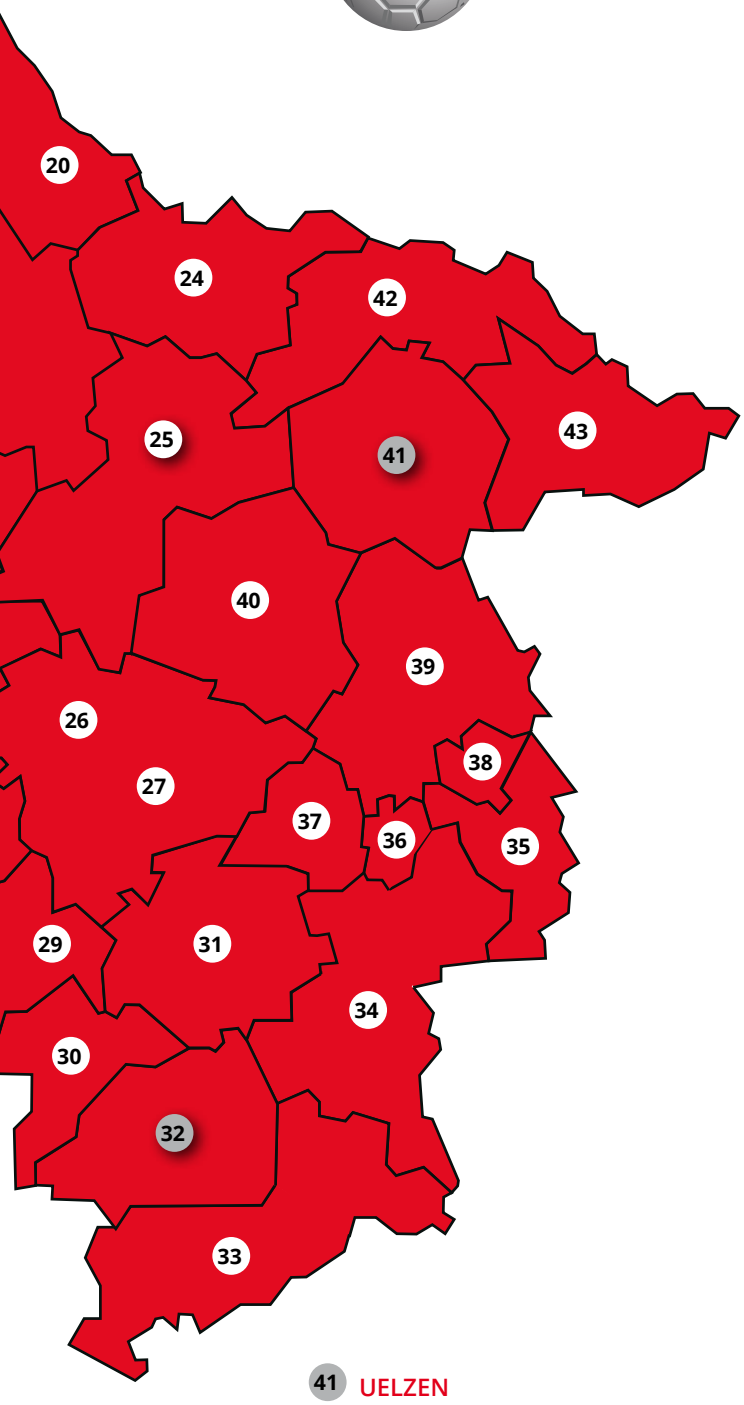
Förderung des Mädchenfußballs: Der NFV-Kreis Verden hat sich anlässlich der FIFA Frauen-WM 2011 mit der Landesarbeitsgruppe kommunaler Gleichstellungsbeauftragter, dem Niedersächsischen Landesfrauenrat sowie dem TSV Dauelsen zusammengetan, um ein „WM-Girls-Camp" zu organisieren. Das Ziel dieser breitensportlich ausgerichteten Maßnahme bestand darin, die Begeisterung für die WM zu nutzen und an der Schnittstelle Schule/Verein Mädchen im Alter von zehn bis zwölf Jahren durch ein abwechslungsreiches, mehrtägiges Programm für das Fußballspielen im Verein zu gewinnen.

17 DIEPHOLZ

Zukunftsorientierter Spielbetrieb: Im NFV-Kreis Diepholz kommt der Nachhaltigkeitsgedanke in der Organisation des Spielbetriebs zum Ausdruck. In den vergangenen Jahren wurden einige Weichen gestellt, die sich im DFB-Masterplan wiederfinden. So wurde im Herren-, Altherren- und Altseniorenbereich der Spielbetrieb ausgebaut, u. a. durch die Einführung von 7er-Mannschaften. Auch die Umsetzung des „Norweger Modells" im Jugendbereich als Reaktion auf die demografischen Veränderungen trägt dazu bei, den Menschen aus der Region ein breiteres sowie flexibleres Fußballangebot zu bieten. Erfreulich: Von den E- bis zu den A-Juniorinnen existieren mittlerweile reine Staffeln aus Mädchenmannschaften.

32 NORTHEIM-EINBECK

Jugendfußball mit und in den USA: 2013 feierte der NFV-Kreis Northeim-Einbeck das zehnjährige Bestehen des Jugendaustausches mit Fußballern aus Keene (US-Bundesstaat New Hampshire). Hintergrund ist die Städtepartnerschaft zwischen Einbeck und dem Ort an der amerikanischen Ostküste. „Sport verbindet Menschen und Kulturen", betonte Mitorganisator Frank Klenke bei der Jubiläumsveranstaltung. Jedes Jahr finden im Wechsel Besuche statt. 2014 war es die B-Jugendauswahl Northeim-Einbecks, die für zwölf Tage über den großen Teich flog. Auf dem Programm stand auch eine Stippvisite in New York. Die Besonderheit dieses Projektes besteht in der Einbeziehung von Privatunterkünften und dem damit einhergehenden Familienanschluss.



1 AURICH 73 VEREINE, 17.238 MITGLIEDER
2 WITTMUND 20 VEREINE, 5.373 MITGLIEDER
3 EMDEN 15 VEREINE, 4.025 MITGLIEDER
4 LEER 59 VEREINE, 20.233 MITGLIEDER
5 FRIESLAND 21 VEREINE, 6.720 MITGLIEDER
6 WILHELMSHAVEN 13 VEREINE, 3.156 MITGLIEDER
7 AMMERLAND 37 VEREINE, 9.185 MITGLIEDER
8 EMSLAND 121 VEREINE, 52.027 MITGLIEDER
9 BENTHEIM 39 VEREINE, 17.321 MITGLIEDER
10 OSNABRÜCK-LAND 89 VEREINE, 34.424 MITGLIEDER
11 OSNABRÜCK-STADT 37 VEREINE, 10.334 MITGLIEDER
12 CLOPPENBURG 51 VEREINE, 19.802 MITGLIEDER
13 WESERMARSCH 28 VEREINE, 4.581 MITGLIEDER
14 OLDENBURG-STADT 22 VEREINE, 6.907 MITGLIEDER
15 OLDENBURG-LAND/DELMENHORST 44 VEREINE, 10.781 MITGLIEDER
16 VECHTA 29 VEREINE, 16.297 MITGLIEDER
17 DIEPHOLZ 77 VEREINE, 21.402 MITGLIEDER
18 OSTERHOLZ 38 VEREINE, 9.228 MITGLIEDER
19 CUXHAVEN 95 VEREINE, 16.438 MITGLIEDER
20 STADE 52 VEREINE, 15.654 MITGLIEDER
21 ROTENBURG 89 VEREINE, 19.171 MITGLIEDER
22 VERDEN 39 VEREINE, 9.840 MITGLIEDER
23 NIENBURG 56 VEREINE, 13.612 MITGLIEDER
24 HARBURG 63 VEREINE, 14.709 MITGLIEDER
25 HEIDEKREIS 53 VEREINE, 14.175 MITGLIEDER
26 HANNOVER-LAND 164 VEREINE, 35.510 MITGLIEDER
27 HANNOVER 64 VEREINE, 30.740 MITGLIEDER
28 SCHAUMBURG 55 VEREINE, 12.872 MITGLIEDER
29 HAMELN-PYRMONT 60 VEREINE, 9.724 MITGLIEDER
30 HOLZMINDEN 44 VEREINE, 6.763 MITGLIEDER
31 HILDESHEIM 119 VEREINE, 23.183 MITGLIEDER
32 NORTHEIM-EINBECK 101 VEREINE, 13.657 MITGLIEDER
33 GÖTTINGEN-OSTERODE 165 VEREINE, 30.724 MITGLIEDER
34 NORDHARZ 146 VEREINE, 24.796 MITGLIEDER
35 HELMSTEDT 68 VEREINE, 10.139 MITGLIEDER
36 BRAUNSCHWEIG 53 VEREINE, 12.504 MITGLIEDER
37 PEINE 63 VEREINE, 11.955 MITGLIEDER
38 WOLFSBURG 33 VEREINE, 6.319 MITGLIEDER
39 GIFHORN 86 VEREINE, 17.916 MITGLIEDER
40 CELLE 57 VEREINE, 11.836 MITGLIEDER
41 UELZEN 47 VEREINE, 10.140 MITGLIEDER
42 LÜNEBURG 43 VEREINE, 10.122 MITGLIEDER
43 LÜCHOW-DANNENBERG 26 VEREINE, 4.295 MITGLIEDER
(NFV-Mitglieder- & Mannschaftsstatistik 2014; Stichtag: 01.01.2014)

** Bremer Fußball-Verband*

41 UELZEN

Organspendeausweis für Fußballer:
„Werden Sie Organspender und schenken Sie Leben!" Dieser Bitte kam am 20. März 2012 die erste Mannschaft des VfL Suderburg nach, die sich im Rahmen eines Informationstages dazu entschloss, sich einen Organspendeausweis ausstellen zu lassen. Ein lobenswertes Beispiel, dem sich der Uelzener Kreisvorsitzende Gerd Lüdtke umgehend anschloss.

WÜRDIGUNG DES EHRENAMTS

BEIM „DANKESCHÖN-WOCHENENDE“ 2014 WURDEN BILDER FÜR DEN NFV-IMAGEFILM GEDREHT.

HELMUT MACHUNSKY (LINKS) STELLTE PIERRE LITTBARSKI DAS PROJEKT DES VFL EDEWECHT VOR.

Dort, wo Europas Autobauer Nummer eins einmal im Jahr seine Weltpressekonferenz abhält, dort stand am 14. Mai 2014 Helmut Machunsky aus Edewecht (NFV-Kreis Ammerland) am Rednerpult. In dem Saal des Wolfsburger VW-Konzerns präsentierte er das Projekt „Fußball für Menschen mit Beeinträchtigung“, das er vor ein paar Monaten bei seinem VfL etabliert hat.

„Markt der Möglichkeiten“

Machunsky war an diesem Tag der erste von insgesamt 23 Vereinsvertretern, die via Leinwand und Stellwänden von den Aktivitäten ihrer Klubs berichteten. Anlass war der „Markt der Möglichkeiten“, der seit 2013 einmal im Jahr ausgerichtet wird und eine niedersächsische Besonderheit ist. Initiator ist Ralf Thomas, im Autokonzern Verantwortlicher des Projektes „Volkswagen pro Ehrenamt“ und seit Juli 2014 Vorsitzender des NFV-Kreises Gifhorn.

Gemeinsam mit NFV-Mitarbeiterin Andrea Hoffmeister hat Thomas die Veranstaltung im Volkswagenwerk auf die Beine gestellt. Allen vorgestellten Projekten gemeinsam ist: Sie zeugen von herausragendem ehrenamtlichem Engagement. Dies findet auch ein Weltmeister. „Ich wäre niemals ganz nach oben gekommen, wenn mich nicht so viele ehrenamtliche Trainer und Betreuer in meiner Laufbahn begleitet hätten“, sagte Pierre Littbarski, der inzwischen für den VfL Wolfsburg Talente scoutet und sich als Überraschungsgast viel Zeit für die freiwilligen Helferinnen und Helfer nahm.

Im Jahr 2009 waren laut des Deutschen Freiwilligensurveys 41 Prozent der niedersächsischen Bevölkerung (ab 14 Jahre) ehrenamtlich aktiv. Bundesweit ist dieses Ergebnis spitze, denn nur Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz kamen auf eine vergleichbar hohe Quote. Die hoch entwickelte Zivilkultur zwischen Harz und Nordsee schlägt sich auch beim Fußball nieder, für den sich annähernd 50.000 Frauen und Männer freiwillig engagieren. Auf Kreis-, Bezirks- und Verbandsebene des NFV sind es 2.521.

Innerhalb des NFV sind es die Kommission Ehrenamt und das hauptamtliche Referat Nachhaltigkeit/Masterplan, die sich für die Belange der freiwillig Tätigen einsetzen. Hinsichtlich ihrer Qualifizierung stehen DFB-Angebote wie die Online-Vereinsberatung bereit. Vor dem Hintergrund, dass selbst im Fußball die Zahl der Ehrenamtler insgesamt rückläufig ist, bietet der Dachverband zudem Kurzschulungen mit der Fragestellung „Wie gewinne ich ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen?“ an.

„Stille Stars“

Gewürdigt wird das ehrenamtliche Engagement in Niedersachsen auf vielfältige Art und Weise. In jedem der 43 Kreise gibt es einen Tag, an dem die „stillen Stars“ geehrt werden. Einer von ihnen darf darüber hinaus als Sieger auf Kreisebene mit einer Begleitperson zum „Dankeschön-Wochenende“ nach Barsinghausen fahren, das seit 1997 stattfindet. Eine vergleichbare Veranstaltung richtet der Verband seit dem Jahr 2004 auch für den ehrenamtlichen Nachwuchs aus (U 23-Ehrenamtspreis).

Mehrere Niedersachsen werden zudem jedes Jahr in den „Club 100“ des DFB aufgenommen und im Vorfeld eines Länderspiels ausgezeichnet. Mit der 2014 gestarteten Kampagne „Unsere Amateure. Echte Profis.“ hat der Deutsche Fußball-Bund die Gesichter des ehrenamtlichen Engagements beispielhaft in Szene gesetzt.

SICHERHEITSNETZWERK ZAHLT SICH AUS

ERSTER POLIZEIHAUPTKOMMISSAR UND NFV-VIZE: AUGUST-WILHELM WINSMANN.

Allein in Niedersachsen werden an jedem Wochenende von der 5. Kreisklasse bis hin zur Bundesliga in etwa 8.000 Spiele ausgetragen. Die meisten Begegnungen verlaufen in friedlicher und freundlicher Atmosphäre.

Dieses Fazit gilt vor allem für die oberen Ligen. Zum Beispiel für die höchste NFV-Spielklasse. „Die Sicherheitslage in der Oberliga Niedersachsen stellt sich insgesamt entspannt dar. Unsere Maßnahmen haben in den vergangenen Jahren immer mehr zum Positiven gegriffen. Die Zusammenarbeit im Netzwerk zwischen Kommission, den Sicherheitsbeauftragten der Vereine und der jeweils örtlich zuständigen Polizei ist sehr gut", sagt August-Wilhelm Winsmann, Mitglied der NFV-Kommission „Prävention und Sicherheit".

Diese wurde 2008 gegründet. Unter dem Vorsitz von Eckehard Schütt möchte sie einen Beitrag dazu leisten, dass die Freude der wahren Fans am Fußball nicht durch eine gewaltbereite Minderheit kaputt gemacht wird. Die Arbeit der Kommission beinhaltet u.a. die regelmäßigen Schulungen der Sicherheitsbeauftragten der Oberligavereine. „Ihre Einführung hat sich bezahlt gemacht. Sie tragen unsere Anliegen in ihre Klubs und sensibilisieren die Mitglieder vor Ort, gemeinsam für ein störungs- und gewaltfreies Fußballerlebnis in den Stadien und Sportstätten einzutreten. Auch die Kommunikation zu den Gastvereinen ist durch sie deutlich besser geworden", sagt Winsmann.

Das Resultat: Die Störfälle, zu denen Gewaltdelikte, Rassismusvorfälle oder Pyrotechnik zählen, sind deutlich zurückgegangen. Allerdings begründet sich diese Entwicklung auch in der Tatsache, dass Vereine mit problematischen Fangruppen die Oberliga Niedersachsen durch Auf- oder Abstieg verlassen haben.

Die NFV-Kommission steht in engem Kontakt zu der Kompetenzgruppe „Fankulturen und Sport bezogene Soziale Arbeit". Die KoFaS nahm 2012 in Hannover ihre Tätigkeit auf und untersucht in Zusammenarbeit mit DFB und Landesverbänden die Gewalt im Amateurfußball. Diese ereignet sich mehrheitlich in unteren Spielklassen. Deshalb gehört die flächendeckende Datenerfassung von Störfällen zu den Maßnahmen, die in der im DFB-Masterplan enthaltenen Sicherheitsstrategie formuliert wurden. Ihre Umsetzung wird durch die NFV-Kommissionsmitglieder unterstützt.

BORIS PISTORIUS (LINKS), NIEDERSÄCHSISCHER MINISTER FÜR INNERES UND SPORT, DISKUTIERTE 2013 IN BARSINGHAUSEN MIT VERTRETERN DER FANPROJEKTE. IN DER MITTE NFV-KOMMISSIONSVORSITZENDER ECKEHARD SCHÜTT.

„SEXUALISIERTE GEWALT" IST LEIDER AUCH IM FUSSBALL EIN THEMA. Aus diesem Grunde hat der NFV verschiedene Ansätze gewählt, um vor allem Kinder und Jugendliche zu schützen. So wurde von der hierzu im Jahr 2012 gegründeten Arbeitsgruppe ein Fortbildungsmodul konzipiert, das Trainer, Betreuer und weitere Vereinsfunktionäre sensibilisieren und aufklären soll. Zum anderen hat der NFV eine Anlaufstelle eingerichtet, die Hinweise über Vorfälle mit einem sexuellen Hintergrund entgegennimmt und weiterverfolgt. Um es Betroffenen oder ihren Angehörigen zu ermöglichen, auch außerhalb der Strukturen des NFV eine Unterstützung zu erhalten, stehen seit dem 1. Juli 2014 mit dem Ehepaar Gisela und Achim Friedrich (Bild) zwei neutrale Ansprechpartner zur Verfügung. „Aufgrund ihrer beruflichen Vergangenheit eignen sich beide hervorragend für diese sehr vertrauensvolle Aufgabe", sagt Jan Baßler, stellvertretender NFV-Direktor. Während Gisela Friedrich Richterin am Landgericht Hannover war, wirkte ihr Mann als Richter des Amtsgerichtes in Hannover.

2 WERTEVERMITTLUNG

»Durch die Vermittlung von Werten im und durch den Fußball übernimmt der NFV soziale Verantwortung.«

»PAPA, BLEIB BLOSS ZU HAUSE«

1987 führte der NFV mit dem Fair-Play-Cup (FPC) einen Wettbewerb ein, mit dem er erstmals außerhalb des Spielbetriebs besondere gesellschaftliche Verantwortung übernahm. Konzipiert wurde er vom Sportsoziologen Gunter A. Pilz. Zwölf Jahre später wurde der FPC durch das Internationale Fair-Play-Komitee mit einem Fairness-Diplom ausgezeichnet.

DIE TEILNEHMER AM ABSCHLUSSCAMP ZUM 25-JÄHRIGEN JUBILÄUM DES FAIR-PLAY-CUP IM JAHR 2012.

Das Besondere: Der Wettbewerb orientiert sich nicht an dem plakativen Einklagen von Fair Play, sondern an der pädagogischen Idee des prozesshaften Lernens. Jugendliche Fußballer sollen zur Fairness erzogen und für den Geist des Fair Play sensibilisiert werden. Unvergessen bleibt für Ideengeber Pilz die Bitte eines Spielers an seinen Vater: „Papa, bleib heute bloß zu Hause. Du versaust uns sonst die Fairness-Wertung."

Pro Saison nehmen über 6.000 B- und C-Juniorenspieler auf Bezirksebene teil. Nach jedem Spiel setzen sich die Mannschaften mit dem Auftreten ihres Gegners auseinander und bewerten dessen Fairnessverhalten. Zusätzlich werden beide Teams, aber auch deren Trainer und Zuschauer (hier meist die Eltern) vom Schiedsrichter bezüglich ihres Verhaltens vor, während und nach der Partie benotet. Zur Erfassung des Fairnessverständnisses, des konkreten Fairnessverhaltens und zur Bewertung füllten die Jugendlichen und ihre Trainer am Ende der Hinrunde zudem einen Fragebogen aus.

Die Auswertungen der jährlich 6.000 Fragebögen und 3.500 Spiele zeigen, dass die Erziehung zum Fair Play auch im erfolgsorientierten Sport keine Utopie ist. Auf die Frage „Hat sich dein Fairnessverhalten durch den Fair-Play-Cup verbessert?" antworteten im Jahr 2011 bei den C-Junioren 47 Prozent mit „Ja" (B-Junioren: 45 %). Die Schlüsselrolle bei der Fairnesserziehung nehmen die Trainer ein.

Zur kontinuierlichen Auseinandersetzung mit dem Fair-Play-Gedanken tragen auch die Regionalveranstaltungen bei, bei denen die Ergebnisse mit den Teilnehmern besprochen werden. Zu den Höhepunkten des seit 1998 von der AOK Niedersachsen unterstützten Wettbewerbes zählt das Abschlusscamp für die vier Bezirkssieger in Barsinghausen. Zu den Stammgästen zählt bis heute der ehemalige Präsident Engelbert Nelle (1988-2005). Unter seinem Nachfolger Karl Rothmund wurde der Cup umstrukturiert. Seit 2013 gibt es zusätzlich eine zentrale Halbzeittagung, auf der das Thema Fair Play mit den schlechtesten Teams der Bezirksebene diskutiert wird. Darüber hinaus gibt es keine Fragebögen mehr – die Noten für Spieler, Trainer und Eltern vergibt ausschließlich der Schiedsrichter. Abgebildet werden sie in der Fairnesstabelle auf fussball.de.

Seit 1992 richtet der NFV den heutigen VGH-Fairness-Cup aus. Gesucht wird die fairste Herrenmannschaft Niedersachsens. Dafür werden Sportgerichtsverfahren sowie die Anzahl der Gelben, Gelb-Roten und Roten Karten aller niedersächsischen Teams ab Kreisligaebene ausgewertet. Also auch von Hannover 96 und VfL Wolfsburg in Liga eins.

In der Saison 2013/14 wurden die Daten von 1.009 Teams, 14.878 Spielen und 67 Staffeln erhoben. Schirmherr des mit Unterstützung der VGH-Versicherungen (seit 2000) veranstalteten Wettbewerbes ist der Niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil, der 2013 die zweite Mannschaft des SSV Vorsfelde als Sieger in Barsinghausen ehrte (Bild). Ausgezeichnet werden auch die drei fairsten Teams auf Ebene der VGH-Regionaldirektionen sowie der Öffentlichen Versicherungen aus Braunschweig und Oldenburg.

KAMPF GEGEN SPIELMANIPULATION

Manipulierte Spiele sind eine Bedrohung für den Fußballsport. Die Wahrung der Integrität des Wettbewerbes ist deshalb ein Kernanliegen des Niedersächsischen Fußballverbandes. Dabei kämpft der NFV nicht nur gegen Spielmanipulation, sondern auch gegen Doping. Es geht um Fairness, Gesundheit, Wahrung der Chancengleichheit und nicht zuletzt darum, das gesamtgesellschaftliche Strahlvermögen des Fußballs nachhaltig zu schützen.

„Wir müssen die Zufälligkeit im Fußballsport garantieren und gewährleisten, dass grundsätzlich jeder gegen jeden gewinnen kann!" Die Position von Reinhard Grindel, 1. Vizepräsident des NFV, bezieht sich längst nicht mehr nur auf den professionellen Bereich. In Zeiten, in denen auch auf Spiele der Amateurligen gewettet werden kann, kommt dem Aspekt der Integrität des Wettbewerbes auch für einen Landesverband eine immer größere Bedeutung zu. Denn schließlich ist es der NFV, der zum Beispiel die Verantwortung für den Spielbetrieb der Oberliga Niedersachsen trägt, deren Partien heutzutage Wochenende für Wochenende auf einer Vielzahl von Wettscheinen abgebildet sind. Deshalb unterstützt der Verband die im Jahr 2012 vom DFB und weiteren Partnern entwickelte Kampagne „Gemeinsam gegen Spielmanipulation", indem die darin enthaltenen Inhalte niedersachsenweit in die Fläche transportiert werden. Hierzu zählt u. a. die Sensibilisierung von Spielern, Mitgliedern, Funktionären und Schiedsrichtern.

Information und Prävention

Doch nicht nur auf diese Weise leistet der NFV einen wesentlichen Beitrag zur Gewährleistung der Integrität des Fußballs, welche im Sinne der Nachhaltigkeit zugleich auch die Aufrechterhaltung der Begeisterung für diesen Sport beinhaltet. So widmet er sich mit ebenso großem Engagement dem Thema Doping. Neben der Wahrung von Chancengleichheit und Fairness sollen die Aktiven geschützt werden, da die auf künstlichem Wege erzielte Leistungssteigerung stets mit einem hohen gesundheitlichen Risiko einhergeht. Ansatzpunkte sind in diesem Handlungsfeld zuallererst das öffentliche Bekenntnis zur Doping-Bekämpfung sowie die damit verbundene Umsetzung der durch den LandesSportBund Niedersachsen veröffentlichten Doping-Richtlinie. Im Vordergrund stehen Information und Prävention. Hierfür hat der NFV mit Dr. Wego Kregehr einen Doping-Beauftragten installiert, führt mindestens einmal pro Jahr eine Anti-Doping-Veranstaltung durch und lässt das Thema Doping im Rahmen der Lehrgangsarbeit behandeln.

Hinsichtlich der Bekämpfung des Dopingmissbrauchs liegt der Fokus auf dem Jugendfußball, um unter den Akteuren bereits in frühen Jahren ein Bewusstsein für die steigende Bedeutung dieses Themas zu schaffen. Eine Verhaltensrichtlinie verpflichtet alle ehrenamtlichen und hauptberuflichen Kräfte, die in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind, u. a. zur Übernahme einer aktiven Vorbildfunktion im Kampf gegen Doping, Medikamentenmissbrauch sowie jegliche weitere Art von Leistungsmanipulation.

Im Wissen um die Tatsache, dass ein ehrliches sowie regelkonformes Verhalten im organisierten Fußball das Fundament für seine wettbewerbsorientierte Struktur darstellt, gelingt es dem NFV mithilfe der beschriebenen Aktivitäten, die Grundvoraussetzungen für die Anziehungskraft der Sportart sicherzustellen und somit ihr gesamtgesellschaftliches Strahlvermögen nachhaltig zu schützen.

SCHULE ALS WICHTIGER PARTNER

Junior-Coach-Absolvent Niklas Holz betreut an seinem Gymnasium zwei Mannschaften, Lehrkraft Heike Schröder machte beim Projekt „20.000plus“ mit und Niedersachsens Stützpunktspieler werden zusätzlich gefördert: Die Zusammenarbeit zwischen Verband und Schule ist vielfältig.

NIKLAS HOLZ

Sein Vorbild ist Xavi, er spielt gerne Schlagzeug und auch auf dem Platz nimmt er Einfluss auf Takt und Rhythmus. Doch nicht wie der Barca-Star mit Ball am Fuß, sondern als Trainer. Um zu erfahren, „wie viel Hecking in ihm steckt“, so ein Slogan des Projektes, stand Niklas Holz aus Schiffdorf (Kreis Cuxhaven) jeden Morgen um 4.40 Uhr auf und machte sich per Bahn auf den Weg ins 100 Kilometer entfernte Lauenbrück.

„Ich wollte möglichst schnell möglichst viel über das Trainerdasein lernen und nicht erst bis Oktober warten, wenn der Junior-Coach nach Cuxhaven gekommen wäre“, erklärt der heute 17-jährige Gymnasiast, warum er Anfang Juni 2012 an vier Tagen hintereinander jeweils 200 Kilometer zurücklegte.

„Mit der 40-stündigen Ausbildung zum Junior-Coach machen Jugendliche im Alter zwischen 14 und 18 Jahren den ersten Schritt auf der Trainerleiter“, sagt NFV-Projektleiterin Nevena Orsulic. Im Idealfall geht es mit dem zweiten und dritten Teil der NFV-Breitenfußballausbildung weiter (ebenfalls je 40 Stunden).

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

Durch den Junior-Coach (JC), der wesentlich durch die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung gefördert wird, sind die Absolventen aber bereits in der Lage, erste Traineraufgaben in Schule und/oder Verein zu übernehmen. „75 Prozent engagieren sich in der Schule“, sagt Orsulic. Wie Niklas, der an seiner „Penne“, dem Kreisgymnasium Wesermünde, die Schulteams für den Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ betreut.

Seinem Beispiel sind inzwischen in Niedersachsen schon über 1.500 Jugendliche gefolgt. In die 2012 begründete JC-Geschichte ist Niklas eingegangen als derjenige, der als Erster mit der Maximalanzahl von fünf Sternen ausgezeichnet wurde. Mit Sternen werden die Absolventen für ihre Schritte in der Fort- und Weiterbildung belohnt. Niklas, bereits seit 2012 im Besitz der Trainer C-Lizenz Breitenfußball, strebt als Nächstes den Trainer C-Leistungsfußball an. Im Sommer 2014 bestand er hierfür die Eignungsprüfung.

Mit Anna-Lena Müller, Michelle Röseler, Michel Kretschmer und Tim Schlifelner haben inzwischen vier weitere Junior-Coaches den fünften Stern erworben. Tim trainiert beim Rotenburger SV eine Jugendmannschaft, hat die Trainer C-Lizenz Breitenfußball erworben und in der Schule eine Fußball-AG geleitet. Für sein Engagement wurde er im Januar 2014 von Dieter Hecking mit einem Wolfsburg-Trikot ausgezeichnet. Der VfL-Coach ist Trainerpate des Projektes.

WEITERE PROJEKTE

Niedersachsenweit bestehen zwischen einem DFB-Stützpunkt und dem örtlichen Schulzentrum 30 Kooperationen. Jeden Mittwoch erhalten die Talente dadurch eine weitere Trainingseinheit.

Am NFV-Sitz in Barsinghausen wird seit 2002 das Projekt „Schul-Ass“ angeboten. Für Mädchen und Jungen der Klassen 5 und 6 steht zwei Mal in der Woche neben dem regulären Sportbetrieb das Fach Fußball auf dem Stundenplan.

„20.000PLUS“

Heike Schröder (Bild) von der Grundschule Posthausen wurde im Frühjahr 2010 als 1.000. niedersächsische Teilnehmerin des DFB-Projektes „20.000plus“ geehrt. In den Jahren 2011 bis 2013 bildete der NFV 395 weitere niedersächsische Lehrkräfte für den Fußball aus.

DIE ANZAHL DER AUSGEBILDETEN JC BELÄUFT SICH AUF ÜBER **1.500**

75 % DER AUSGEBILDETEN JC ENGAGIEREN SICH IN DER SCHULE

Stand: September 2014

3 GESELLSCHAFTLICHE HERAUSFORDERUNGEN

»Durch die Nutzung der Potenziale des Fußballs übernimmt der NFV gesellschaftliche Verantwortung.«

VIELFALT IN DEN SOZIALEN AKTIVITÄTEN

Im Jahr 2008 erfolgte die Gründung NFV-Kommission Integration. Der Fokus lag zunächst auf der Entwicklung von Maßnahmen zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund. Sukzessive wurde das Arbeitsfeld erweitert. Deshalb soll die sowohl mit internen als auch externen Fachleuten besetzte Kommission auf dem Verbandstag 2014 in Kommission Vielfalt umbenannt werden. Vielfalt bestimmt den Alltag der Vereine und damit auch zunehmend die Arbeit des Verbandes. Die folgenden Beispiele verdeutlichen, dass Nachhaltigkeit im Fußball etwas sehr Konkretes ist.

JUNGE STRAFGEFANGENE HABEN IN NIEDERSACHSEN DIE AUSBILDUNG ZUM „JUNIOR-COACH" ABGESCHLOSSEN. DAS FOTO ZEIGT DIE ÜBERGABE DES ZERTIFIKATS DURCH KATHRIN OHLEMACHER (RECHTS), VOLLSTRECKUNGSBEAMTIN DER JUGENDANSTALT GÖTTINGEN-LEINEBERG.

Behinderten-Fußball-Liga Niedersachsen

Die 2008 ins Leben gerufene Behinderten-Fußball-Liga Niedersachsen (BFLN) war bundesweit die erste Fußballliga, die einen regelmäßigen Punktspielbetrieb (Halle und Feld) für Menschen mit geistiger Behinderung anbietet. Ausrichter sind der NFV und der Behinderten-Sportverband Niedersachsen (BSN). Das über das DFBnet abgebildete Fußballangebot mündet sowohl im Winter als auch im Sommer in einen großen Endrundentag. Von Anfang an dabei sind die „Roten Teufel". Die Fußballmannschaft der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg nimmt seit 2012 zudem am regelmäßigen NFV-Punktspielbetrieb teil. Nicht die einzige Besonderheit: Bei den „Teufeln" spielen Menschen mit und ohne Behinderung in einem Team (Seite 28).

WEITERE NFV-AKTIVITÄTEN

Unterstützung (seit 2009) der Franz-Mersi-Schule in Hannover – Niedersachsens einzigem Förderzentrum für sehbehinderte Kinder und Jugendliche. Seit dem Schuljahr 2013/14 fördert der NFV auch das Futsalangebot an der Schule.

Durch die 2012 gestartete Kampagne „Soziale Integration" sollen Schüler für das Thema Integration sensibilisiert werden. Ungefähr 2.500 Kinder und Jugendliche wurden durch die bisherigen – wissenschaftlich begleiteten – Veranstaltungen an Schulen in Ballungszentren erreicht.

▶▶ NÄHERE INFOS AUF WWW.NFV.DE

„Spielend Mittendrin"

Um Mädchen mit Migrationshintergrund bzw. aus einem sozial benachteiligten Umfeld für den Fußballsport zu gewinnen, bot der NFV in Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport sowie dem LandesSportBund (LSB) von 2012 bis 2014 das Projekt „Spielend Mittendrin" an. Hierzu wurden landesweit an elf Standorten Fußball-Arbeitsgemeinschaften (AG) für Schülerinnen der 3. und 5. Klasse gebildet. Der Gedanke der Nachhaltigkeit und der Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung kam in der engen Zusammenarbeit zwischen Schule und (örtlichem) Verein sowie dem angestrebten Transfer in den Vereinsfußball zum Ausdruck. „90 Mädchen sind einem Klub beigetreten. Das ist eine sehr gute Zahl", zieht NFV-Projektleiterin Marion Demann eine zufriedene Bilanz. Auch ein weiteres Ziel erfüllte sich. 27 junge Frauen im Alter zwischen 14 und 18 Jahren wurden an den Standorten zu Junior-Coaches ausgebildet und wirkten in den Arbeitsgemeinschaften mit. Noch erfreulicher: An acht Standorten wird die Kooperation zwischen Schule und Verein auch nach Projektende weitergeführt.

„Anstoß für ein neues Leben"

In den Justizvollzugsanstalten Göttingen, Hameln und Vechta beteiligt sich der NFV seit Mai 2012 am bundesweiten Projekt der DFB-Stiftung Sepp Herberger zur Resozialisierung von jungen Strafgefangenen, wodurch einmal mehr die stetige Interaktion mit seinem Dachverband zum Ausdruck kommt. NFV-Mitarbeiter bilden die Insassen u. a. zu Junior-Coaches aus, damit sie die Grundvoraussetzungen für eine mögliche Trainer-Tätigkeit nach Ablauf ihrer Haftstrafe vermittelt bekommen. Über 40 Teilnehmer (Stand 1. September 2014) konnten bisher nach erfolgreich abgeschlossener Prüfung die Zertifikate entgegennehmen.

MIT FUSSBALL ZUM AUSBILDUNGSPLATZ

Die Sprüche waren derb, manche auch richtig beleidigend. Zu den fast 50 Studentenmannschaften aus allen Fachrichtungen, die beim Hochschulsportfest der Leibniz Universität Hannover am Fußballturnier teilnahmen, gesellte sich auch ein Team der Berufsbildenden Schule 6 (BBS) der Region Hannover. Die intellektuellen Unterschiede spiegelten sich auf dem Kleinfeld aber nicht wider.

Im Gegenteil: Am Ball waren die BBS-Schüler (15 bis 17 Jahre) den angehenden Akademikern in vielen Situationen überlegen. Ein Verhältnis der Kräfte, mit dem sich so mancher Student nicht abfinden wollte und deshalb zu einem Stilmittel griff, das zum Fußballspiel leider genauso gehört wie die Abseitsfalle oder der Freistoßtrick: dem sogenannten „trash talking", zu Deutsch: Müll reden. Eine permanente verbale Provokation des Kontrahenten, die zu seiner Schwächung beitragen soll. Zumal wenn dieser seine Stärken keineswegs in der Bewältigung von Konfliktsituationen hat.

„Die Schüler wurden zum Teil massivst angepöbelt. Sie haben sich aber nicht provozieren lassen, kühlen Kopf bewahrt und sich gegenseitig unterstützt. Als ein Spieler den Platz verließ, ist ein anderer ihm hinterhergelaufen, hat ihn getröstet und zum Weiterspielen ermutigt", schildert Professor Dr. Gunter A. Pilz ein Erlebnis, das er mit dem Projekt „Fußball als Medium schulischer und beruflicher Qualifikation" (heute: „Fußballprojekt Hannover") besonders gern verbindet. Ein Projekt, das aus seiner Feder stammt, 2005 gestartet und inzwischen vielfach ausgezeichnet wurde.

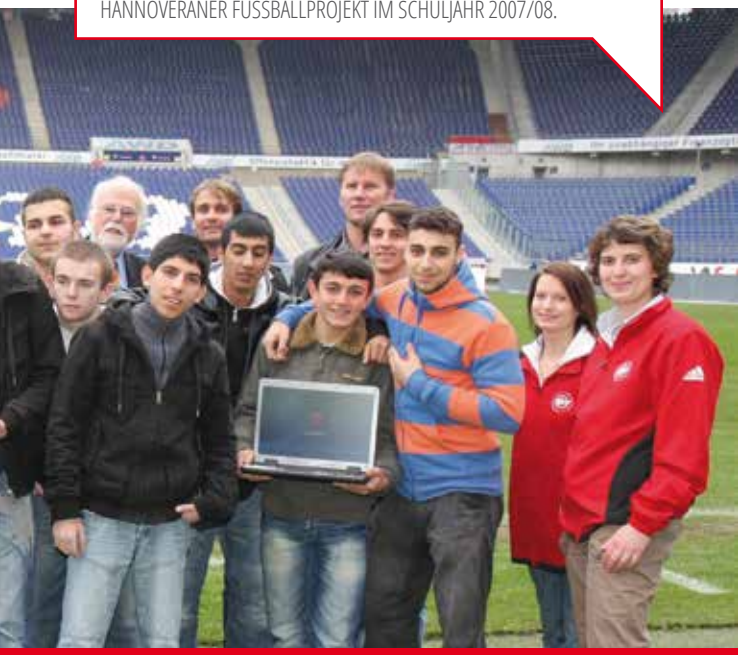
„Ihre Stärken sollen gefördert werden"

„Der Leiter der BBS hatte aufgrund von entsprechenden Vorfällen in seiner Schule zu einer Podiumsdiskussion mit dem Thema ‚Gewalt in der Schule' eingeladen. Dabei fragte er mich, ob man die Begeisterung und Begabung seiner Schüler für Fußball nicht für gewaltpräventive Maßnahmen nutzen könnte", erinnert sich Pilz an die Initialzündung des Projekts. Zusammen mit Henning Schick, damals beim NFV Verantwortlicher für Lehrarbeit und soziale Fragen, entwickelte er anschließend am Institut für Sportwissenschaft der Leibniz Universität Hannover das Konzept. Der Grundgedanke: „Die Jugendlichen kommen an die BBS 6 mit einer negativen Schulerfahrung. Für sie ist die Schule ein Ort des Misserfolgs. Unser Projekt zielt auf die Fähigkeiten ab, die sie haben, nämlich Fußball spielen zu können. Dadurch sollen sie die Schule als einen Ort kennenlernen, an dem ihre Stärken wahrgenommen, gefördert und belohnt werden", sagt Pilz.

Wer an der BBS 6 der Region Hannover sein Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) absolviert, gehört in der Regel zu den Schulverlierern. Es sind Jugendliche ohne Abschluss einer Förder- oder Hauptschule mit geringen Chancen auf einen Ausbildungsplatz. Ihre Biografien sind zumeist schwierig. Viele von ihnen haben zudem einen Migrationshintergrund und weisen erhebliche Defizite im Lesen, Schreiben und Sprechen auf. Neben den allgemeinen Fächern können sie sich an der BBS für zwei Unterrichtsmodule aus den Fachrichtungen Holz-, Farb-, Metall- und Elektrotechnik entscheiden, in denen sie berufsqualifizierend ausgebildet werden. Dieses Angebot wurde zum Schuljahr 2005/06 erweitert. Seitdem besteht für die Schüler die Möglichkeit, eines der Module mit dem Fach „Fußball" zu kombinieren. Wer sich dafür entscheidet, kommt in die sogenannte Fußballklasse, die von Lehrer Carsten Schierholz geleitet wird.

Wöchentlich stehen sechs Stunden Theorie und Praxis auf dem Plan. Die Übungsleiter sind Studierende des Instituts für Sportwissenschaft (IfS) sowie Mitarbeiter des Niedersächsischen

MUSIKPRODUZENT MOUSSE T. (5. VON LINKS) UNTERSTÜTZTE DAS HANNOVERANER FUSSBALLPROJEKT IM SCHULJAHR 2007/08.



IM DEZEMBER 2008 ÜBERGAB KARL ROTHMUND DEN SCHÜLERN DER BBS-FUSSBALL-KLASSE VIER LAPTOPS FÜR IHREN UNTERRICHT IM HANNOVERANER STADION.

Fußballverbandes. Qualifizierung steht im Mittelpunkt. Den Jugendlichen wird eine Trainer- und Schiedsrichterausbildung angeboten, zudem erwerben sie fundierte Kenntnisse in „handwerklichen und organisatorischen Tätigkeiten rund um den Fußball". Hierzu zählen in erster Linie die eigenständige Planung und Durchführung von Fußballturnieren, zum Beispiel für Grundschüler. Für die meisten BBS-Schüler eine völlig neue Erfahrung, gleich in mehrfacher Hinsicht. „Die können wirklich Verantwortung übernehmen, das wissen sie oft aber selbst nicht. Zudem erleben viele mitunter zum ersten Mal, dass jemand zu ihnen aufschaut", sagt Sozialpädagoge Hasan Yilmaz, der in den Anfangsjahren im Auftrag des NFV am Projekt mitwirkte.

Erfolge stellten sich schnell ein. Das Sozial- und Arbeitsverhalten der Schüler entwickelte sich positiv, die schulischen Leistungen wurden besser und auch das Fernbleiben vom Unterricht ließ nach. „Zum ersten Mal in seiner Schulzeit freut sich mein Sohn morgens darauf, in die Schule zu gehen", ließ eine Mutter Professor Pilz wissen. Durch die vergleichsweise hohe Anzahl an Sportstunden – zusätzlich zu den sechs Stunden Fußball haben die Schüler zwei weitere Stunden „normalen" Sportunterricht – gestaltete sich darüber hinaus das Klassenklima positiver als in anderen BVJ-Klassen.

„Durch Erfolgserlebnisse im Fußball ist es leichter, die Schüler für den Unterricht zu motivieren", sagt Studienrat Dirk Schröder, der nach der Pensionierung von Professor Pilz zum Wintersemester 2010/11 die Projektleitung übernahm. Der positive Effekt: „Mehr Schüler machen mittelfristig ihren Hauptschulabschluss in einem anschließenden Bildungsgang, mehr Schüler kommen so insgesamt in Ausbildung", verdeutlicht BBS-Schulleiter Michael Sternberg.

„Stadionumfeld fördert die Lernmotivation"

Seit 2008 gehört auch Hannover 96 dem Netzwerk zwischen BBS 6, NFV sowie IfS/Leibniz Uni an. Unter dem Motto „Deine Zukunft – Zeig Köpfchen" (inzwischen „Lernen im Stadion") stellt der Bundesligist in seiner Arena Räume zur Verfügung, wo die Schüler der BBS-Fußballklasse einmal pro Woche von IfS-Studenten in Deutsch, Mathematik und Englisch unterrichtet werden. Zudem erfahren sie Hilfestellung beim Verfassen von Bewerbungsschreiben oder bei der Suche nach geeigneten Ausbildungsmöglichkeiten. „Wir nutzen bewusst die motivierende Nähe zum Verein und die Attraktivität des Stadionumfelds. Das fördert die Schul- und Lernmotivation enorm", sagt Michael Sternberg.

Für die technische Ausrüstung stellte die DFB-Stiftung Egidius Braun vier Laptops zur Verfügung, die NFV-Präsident Karl Rothmund in seiner Eigenschaft als damaliger DFB-Vizepräsident für sozial- und gesellschaftspolitische Aufgaben im Dezember 2008 übergab.

Im Schuljahr 2014/15 darf die BBS 6 am Hannoveraner Goetheplatz den bereits zehnten Projekt-Jahrgang begrüßen. Rechtzeitig zum Jubiläum wurde der Kooperationsvertrag verlängert. Am 24. Juli 2014 unterzeichneten Michael Sternberg, Karl Rothmund sowie Professor Dr. Günter Ratschinski (Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung der Leibniz Universität) und Gerrit Krüger (Hannover 96) die Vereinbarung.

AUSZEICHNUNGEN: 2. Platz beim DFB- und Mercedes-Benz Integrationspreis 2010, Integrationspreis der Stadt Hannover 2011, DEICHMANN-Förderpreis für Integration 2012, Gewinn der Hochschulperle des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft 2013, Gewinn des Ideenwettbewerbs zum Fonds „Miteinander - Gemeinsam für Integration" der Region Hannover im Jahr 2013, 2. Platz beim bundesweiten Bildungswettbewerb „Hidden Movers Award 2013" der Deloitte-Stiftung.

»VERRÜCKT NACH FUSSBALL!«

Die „Roten Teufel" nehmen als erstes inklusives Team am regulären Spielbetrieb teil – Fußballer mit und ohne Behinderung gehen gemeinsam auf Torejagd.

Die E-Mail, die Jutta Lobenstein zwei Tage nach dem Punktspiel gegen Bookhorn II (0:2) von ihrem Trainerkollegen erhielt, löste zwiespältige Gefühle aus. Als unangenehm empfand sie den Inhalt, weil in ihm das Verhalten eines ihrer Spieler angeprangert wird, der bei einem Foulspiel die Grenzen überschritten haben soll. Auf der anderen Seite zeigt die Mail, so Lobenstein, „dass uns nichts geschenkt wird und wir inzwischen als ganz normaler Verein der 5. Kreisklasse angesehen werden".

Die Sozialpädagogin, die bei der Lebenshilfe Delmenhorst/Landkreis Oldenburg arbeitet, ist Initiatorin und treibende Kraft eines Modells, das einzigartig in Niedersachsen und wohl auch im Rest der Republik ist. Ein Modell, das gleich in zweifacher Hinsicht dem Bestreben nach Inklusion, dem Bestreben nach gesellschaftlicher Teilhabe, gerecht wird. Denn die von Jutta Lobenstein trainierten „Roten Teufel" sind die erste Fußballmannschaft, in der Behinderte und Nicht-Behinderte gemeinsam antreten und die in dieser Zusammensetzung auch am regulären Spielbetrieb teilnimmt. 90 Minuten gelebte Inklusion, jedes Wochenende.

„Probleme im Verhaltensbereich"

Insofern darf der 9. August 2012 als ein historisches Datum bezeichnet werden. Am ersten Spieltag der 5. Kreisklasse Oldenburg-Land/Delmenhorst empfing der SC Rote Teufel Ganderkesee die dritte Mannschaft des SV Tur Abdin. Die Gäste gewannen mit 9:0, doch das Ergebnis spielte an diesem Tag keine Rolle. Für Jutta Lobenstein und ihre Mitstreiter war ein Traum in Erfüllung gegangen, für dessen Realisierung sie lange kämpfen mussten.

Weil sie einen Weg wählten, den bisher noch keiner gegangen war. „Um Inklusion zu praktizieren, wollten wir nicht die Behindertenmannschaft innerhalb eines normalen Sportvereins werden. Denn da wären die Jungs leider wieder unter sich gewesen", sagt Lobenstein. Vielmehr sollten ihre Spieler ein selbstverständlicher Bestandteil der Fußballszene in Delmenhorst und Oldenburg werden.

Ein erster wichtiger Schritt in diese Richtung war das 2008 gegründete Projekt „Offensive – alles inklusive", in dessen Rahmen die „Roten Teufel" Spiele gegen Mannschaften aus der 3.

und 4. Kreisklasse austrugen oder Hallenturniere veranstalteten, bei denen Teams aus der Behinderten-Fußball-Liga Niedersachsen (BFLN) auf Vereine des regulären Spielbetriebs trafen. Die „Roten Teufel", die Fußballmannschaft der Lebenshilfe Delmenhorst/Landkreis Oldenburg, sind seit Gründung der BFLN dabei.

Das Bestreben von Lobenstein, darüber hinaus am Punktspielbetrieb des NFV-Kreises teilzunehmen, hat auch etwas mit Spielern wie Norman Mischke zu tun. Der 30-Jährige, der sich selbst als „100 Prozent lernbehindert" bezeichnet, ist im Spiel der „Roten Teufel" ein Aktivposten. Vom Potenzial, das haben ihm schon viele bescheinigt, könnte Norman auch in der Kreisliga spielen. Er hat es in anderen Vereinen probiert, in denen er der einzige Spieler mit einer Behinderung war – und deshalb im Abseits stand. „Es sind häufig Probleme im Verhaltensbereich, wodurch Menschen wie Norman relativ schnell Außenseiter werden. Vom Intellekt her sind sie sich ihrer Behinderung bewusst und erfahren von klein auf, dass andere etwas besser können und sie nur das fünfte Rad am Wagen sind. Im Vergleich zu meinen Jungs sind Menschen mit Down-Syndrom meistens glücklicher, weil sie sich ihrer Außenseiterrolle nicht bewusst sind", sagt Jutta Lobenstein.

ROTE TEUFEL-TRAINERIN JUTTA LOBENSTEIN UND IHR SCHÜTZLING NORMAN MISCHKE.

REGISSEUR PHILIPP CARTIER RÜCKTE DIE FUSSBALLER IN DEN MITTELPUNKT SEINES FILMS „ABSEITS? NICHT MIT UNS!".

Die Erkenntnis der eigenen Defizite, gepaart mit fehlender Selbstkontrolle, führt zu Ausrastern. „Damit Einzelne nicht außen vor stehen, braucht es die Gruppe. Das ist bei uns der Fall, weil wir mit gewissen Verhaltensauffälligkeiten umgehen können", verdeutlicht die Trainerin, warum Spieler wie Norman Mischke bei den „Teufeln" am besten aufgehoben sind. Was ihr Schützling genauso empfindet: „Ich fühle mich da, wo ich jetzt bin, wohler. Ich habe einen Stammplatz und mag die Leute. Das ist das, was für mich wichtig ist an dem Sport."

„Meine Mitspieler können sich manchmal nicht so beherrschen. Aber das muss man hinnehmen", sagt Michel Hummel. Der 25-Jährige ist in der Saison 2014/15 einer von elf Spielern im 24-köpfigen Aufgebot, die nicht behindert sind. Über einen Kumpel, der bei der Lebenshilfe arbeitet und ebenfalls bei den Teufeln kickt, stieß er vor zwei Jahren zur Mannschaft. Zuvor hatte er seit seiner Jugendzeit nicht mehr in einem Verein gespielt.

„Die Idee, dass Menschen mit Einschränkungen den Konkurrenzkampf mit normalen Leuten suchen und nicht ausgegrenzt werden, find' ich gut", sagt Hummel. Berührungsängste hatte er keine und auch die Aussicht auf hohe Niederlagen konnte ihn nicht abschrecken. „Das war klar. Deshalb macht es Spaß, zu sehen, wie wir uns als Team verbessert haben. Mittlerweile verlieren wir nicht mehr so hoch."

0:15, 1:14, 1:11 und eine Hinrundenbilanz von 7:105 Toren – die erste Hälfte der Premierensaison 2012/13 stellte die Moral der „Teufel" auf eine schwere Probe. „Meine Aufgabe war es, in meine Spieler hineinzuhorchen, zu hinterfragen: Kannst du das aushalten?", berichtet Lobenstein. Nach dem 0:15-Debakel gegen VfR Wardenburg III stellte sie ihrer Truppe die Frage: „Wollen wir in der Liga bleiben oder zurückziehen? Fast einstimmig sprachen sich ihre Jungs dafür aus, es weiter zu versuchen.

Zum Beispiel Roy. „Natürlich würde ich lieber gewinnen. Aber Niederlagen sind für mich auch so etwas wie Siege. Weil ich endlich da spielen kann, wo ich will, nämlich in der Kreisklasse." Über sich selbst sagt er: „Ich bin nix anderes als andere auch – nur verrückt nach Fußball!"

„Diesmal nicht Letzter werden"

Woran es bei Roy und seinen Mitspielern haperte? Allein die Umstellung vom kleinen Spielfeld der Behindertenliga auf das Großfeld bedeutete eine große konditionelle Herausforderung. Hinzu kamen die verlängerte Spielzeit - 90 statt 60 Minuten - sowie das fehlende Spielverständnis: „Wir mussten lernen, uns nicht nur auf den Ball zu konzentrieren, sondern die Räume dichtzumachen und bei unseren Gegenspielern zu bleiben", sagt Lobenstein.

Trotz der deftigen Pleiten kam für sie nie infrage, die Zusammensetzung des Teams zu ändern. „In der Regel stelle ich sieben behinderte und vier nicht behinderte Spieler auf. Denn das ist Sinn und Zweck der Inklusion."

Im April 2015 wird der SC Rote Teufel Ganderkesee, der ins Leben gerufen wurde, um die Statuten zu erfüllen, seinen dritten Geburtstag feiern. „Die Entscheidung, einen Verein zu gründen und für Fußballer mit und ohne Behinderung zu öffnen, war ein Volltreffer", bilanziert Jutta Lobenstein.

Bis heute hat sie nicht eine einzige abfällige Bemerkung aus den Reihen der Gegner gehört und auch die Fortschritte ihrer Truppe sind unverkennbar. Bereits in der Premierensaison durften zwei Erfolge bejubelt werden und 2013/14 konnte die Zahl der Gegentreffer von 164 auf 133 reduziert werden. Das Ziel für 2014/15? Lobenstein: „Diesmal nicht Letzter werden!"

KARITATIV UND DIE UMWELT IM BLICK

Seine besondere Stellung versetzt den organisierten Fußball in die Lage, sich in den Dienst der guten Sache zu stellen. Auch Umweltaspekte geraten zunehmend in den Fokus der Aktivitäten des Niedersächsischen Fußballverbandes.

Wohltätigkeit in den Kreisen

Ein gutes Beispiel ist der seit dem Jahr 2005 ausgerichtete E-Jugend-Cup zugunsten der Deutschen KinderKrebshilfe, an dem 15 NFV-Kreise teilnehmen. Einschließlich der Saison 2013/14 wurde bisher eine Summe von 199.553 Euro eingespielt. Der Doppelpass, um krebskranken Kindern zu helfen, läuft in: Cloppenburg, Cuxhaven, Friesland, Gifhorn, Harburg, Lüchow-Dannenberg, Lüneburg, Osnabrück-Stadt, Osterode, Peine, Stade, Vechta, Wesermarsch, Wilhelmshaven und Wolfsburg.

Darüber hinaus unterhält der NFV zusammen mit dem Landes-SportBund Niedersachsen (LSB) die Sporthilfe Niedersachsen, deren Hauptaufgabe die Betreuung und Weiterentwicklung des mit der ARAG-Versicherung abgeschlossenen Sportversicherungsvertrages ist. Dieser Rahmenvertrag bietet allen Mitgliedern eine Grundabsicherung in den Versicherungszweigen der Unfall-, Haftpflicht-, Umwelt-Haftpflicht-, Vermögensschaden-Haftpflicht-, Vertrauensschaden- sowie Rechtsschutzversicherung.

Zudem sieht die am 1. Oktober 1958 gegründete Sporthilfe ihre Aufgabe darin, als gemeinsames Sozialwerk in Not geratenen Sportlern Unterstützung zu gewähren, wodurch einmal mehr das Bewusstsein um die soziale Verantwortung des Sports zum Ausdruck kommt. So verfügt man über einen Fonds, um Verletzten, die durch einen Sportunfall in eine wirtschaftliche Notlage geraten sind, eine Beihilfe zu zahlen, und initiiert zu Weihnachten umfangreiche Aktionen, wie u. a. die Verteilung von Geschenken an verunfallte niedersächsische Sporttreibende.

Umweltbewusstsein im Fuchsbachtal

Im Januar 2013 ging das neue Blockheizkraftwerk (BHKW) für die NFV-Anlage in Betrieb. Es versorgt das Sporthotel Fuchsbachtal, das Studio B54 sowie die Häuser 1 und 2 der NFV-Sportschule mit Wärme und Strom. „Das Blockheizkraftwerk ist ein Meilenstein im Sanierungskonzept des Verbandes. Pro Jahr werden rund 40.000 Euro Energiekosten eingespart", erklärte NFV-Direktor Walter Burkhard bei der Inbetriebnahme. Die vorhandenen Kessel und das neue Blockheizkraftwerk ergänzen sich bei der Wärmeversorgung. „Und das besonders umweltfreundlich", unterstrich Avacon-Netzvorstand Matthias Herzog, dessen Unternehmen die Anlage installierte. Mit der neuen Technik und den zusätzlichen Sanierungsmaßnahmen verringert sich der CO_2-Ausstoß pro Jahr um etwa 170 Tonnen.

IN DER SAISON 2013/14 ERSPIELTEN NIEDERSÄCHSISCHE E-JUNIORENFUSSBALLER FÜR DIE DEUTSCHE KINDERKREBSHILFE EINEN BETRAG VON RUND 30.000 EURO. SCHIRMHERR DIETER EILTS NAHM DEN SCHECK ENTGEGEN.

Im Jahr 2013 begannen zudem die umfangreichen energetischen Sanierungsmaßnahmen von Hotel und Sportschule, die bis 2016 abgeschlossen sein sollen. Den Anfang machte das „Herzstück" des Hauses 1 am Mozartweg, der Seminarraum Hannover. Sämtliche Hüllflächen (Dach/Decke unter Saal/Außenwände/Fenster) wurden vollständig gedämmt, um einerseits die Energiekosten deutlich reduzieren zu können und anderseits unter dem Aspekt des sommerlichen Wärmeschutzes eine Überheizung des Gebäudes zu minimieren.

„Grundsätzlich werden die Gebäude des NFV schrittweise so saniert, dass über die deutliche Verbesserung der Dämmung der Hüllflächen auch der tatsächliche Wärmebedarf deutlich reduziert wird. Der weitere Schritt ist dann, dass der verbleibende Wärmebedarf möglichst günstig erzeugt bzw. eingekauft wird. Hier ist ja mit dem Blockheizkraftwerk bereits ein guter Grundstein gelegt worden", erklärt der zuständige Architekt Oliver Zech. Parallel dazu sollen die Beleuchtungen durch LED-Technik ausgetauscht und vermehrt Präsenzmelder (Licht geht nach definierter Zeit automatisch aus) eingesetzt werden. Zech: „Auch dadurch reduzieren wir langfristig die Energiekosten."

»ENGLISCHER SPORT« FASST SCHWER FUSS

3

Fußball ist die beliebteste Sportart in Deutschland. Dabei war dieses Spiel zunächst alles andere als ein Massenphänomen. Wo sind seine Wurzeln? Welche Entwicklung hat es genommen? Welche gesellschaftspolitischen Veränderungen waren mitentscheidend für den Durchbruch?

Das Fußballspiel, wie es 1863 von der englischen „Football Association" definiert worden war, kam in den späten 70er-Jahren des 19. Jahrhunderts nach Deutschland. Als Geburtsstunde gilt gemeinhin der Moment, als Konrad Koch, damals Lehrer an einem Braunschweiger Gymnasium, im Oktober 1874 einen aus England zugeschickten Ball unter seine spielende Schülerschar warf.

Größter Gegner des Fußballs, zunächst ein rein bürgerliches und adeliges Vergnügen, war von Beginn an die Turnbewegung. Die deutsche Leibesertüchtigung und -erziehung war seit der Reichsgründung 1871 nahezu gleichbedeutend mit Turnen – und Turnen zu dieser Zeit eine höchst nationale Angelegenheit. „Englische Krankheit" und „undeutsch" waren Schmähungen, mit denen das Fußballspiel überzogen wurde.

Die Turner lehnten die „Fußlümmelei", wie sie die neue Sportart abschätzig nannten, aber auch aus ideologischen Gründen ab. Denn die Fußballpioniere spielten, um zu gewinnen. Die Unterscheidung zwischen Sieger und Verlierer war im deutschen Turnen gänzlich unbekannt, im „englischen Sport" aber elementarer Bestandteil.

Auf dem Lande dominiert die Turnbewegung

Während sich der Fußball vor allem in den großen Städten Deutschlands entwickelte, hinkte das Gebiet des heutigen Niedersachsen deutlich hinterher. In dem landwirtschaftlich geprägten Flächenland dominierte die Turnbewegung. Ausnahmen bildeten lediglich Hannover, Braunschweig, Oldenburg und Osnabrück.

Bis 1912 war der Fußball auch in den niedersächsischen Kleinstädten angekommen. Je nach sozialer Struktur der betreffenden Stadt verschärfte sich der Konflikt mit den Turnern. Im bürgerlich geprägten Northeim hatten die Fußballer gegenüber den Turnern bereits deutlich aufgeholt und waren auf dem Weg zum beliebtesten Klub am Ort. Ländlich geprägte Regionen wie Ostfriesland indes befanden sich noch immer fest in der Hand der Turnbewegung.

Trotz allem: Ein Massensport wurde Fußball in Deutschland und Niedersachsen erst nach dem 1. Weltkrieg. Die Sozialgesetzgebung der Weimarer Republik (1918 bis 1932), so wurde u. a. zum 1. Januar 1919 der Acht-Stunden-Tag eingeführt, bewirkte die soziale Ausbreitung des Sports. Erst jetzt erreichte der Fußball auch die Arbeiterschicht, deren Angehörige zuvor weder über genügend Freizeit noch über finanzielle Mittel für die Ausrüstung verfügt hatten.

Einen weiteren großen Schub bekam die Entwicklung des Fußballs, als sich ab Mitte der 1920er-Jahre ein vielfältiges System der Förderung des deutschen Sports durch die öffentliche Hand durchsetzte. Hiervon profitierte insbesondere der Sportstättenbau. 1922 entstand in Hannover das heutige Eilenriedestadion, ein Jahr später folgte in Braunschweig das Stadion an der Hamburger Straße.

Zur Popularität des Fußballs trugen auch die Fortschritte in der Kommunikationstechnologie (seit 1923 gibt es Radio) sowie der erhebliche Zuwachs an Mobilität bei. Durch die neue Fließbandfertigung erhöhte sich die Zahl der privaten Automobile deutlich und die Bahn setzte zu den großen Spielen Sonderzüge ein. Die rasante Entwicklung des Fußballs in den Weimarer Jahren verdeutlichen die Mitgliederzahlen des DFB: Von etwa 190.000 im Jahr 1914 schnellten sie zum 1. Januar 1928 auf exakt 865.946 hoch – damit stellten die Fußballer erstmals den mitgliederstärksten Sportverband in Deutschland.

Quelle: kicker-Edition „Kult um den Ball. Auf den Spuren des Fußballs"

DER ALS „FUSSLÜMMELEI" BEZEICHNETE „ENGLISCHE SPORT" KONNTE SICH IM GEBIET DES HEUTIGEN NIEDERSACHSEN ZUNÄCHST NUR IN DEN GROSSEN STÄDTEN ETABLIEREN.

ENTWICKLUNG UND AUSBLICK

Aktivitäten, die auf eine dauerhafte Entwicklung abzielen, gehören seit jeher zum Grundverständnis des NFV. Insofern war der Nährboden für eine strukturierte und intensive Auseinandersetzung mit dem Begriff der Nachhaltigkeit bereitet, die durch die 2010 veröffentlichte DFB-Broschüre zu diesem Thema ausgelöst wurde. Wesentliche Schrittmacherdienste leistete NFV-Präsident Karl Rothmund, der in seiner Eigenschaft als DFB-Vize für sozial- und gesellschaftspolitische Aufgaben (2007-2013) der Nachhaltigkeitskommission des DFB vorstand und seine in Frankfurt gesammelten Erfahrungen in Barsinghausen einbrachte. Das 2012 gegründete Referat Nachhaltigkeit unterstreicht, dass der NFV einmal mehr seiner Aufgabe nachkommt, die auf Ebene des Dachverbandes entwickelten Botschaften und Schwerpunkte an die Basis zu transportieren.

ENTWICKLUNG

2010

OKTOBER 2010
VERÖFFENTLICHUNG DER DFB-BROSCHÜRE „AUF DEM WEG ZUR NACHHALTIGKEIT“

MAI 2012
GRÜNDUNG DES REFERATS NACHHALTIGKEIT IN DER NFV-GESCHÄFTSSTELLE

OKTOBER 2013
VERÖFFENTLICHUNG DES DFB-NACHHALTIGKEITSBERICHTES

NOVEMBER 2013
ERARBEITUNG DER NFV-NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

ANFANG 2014
BESCHLUSS ZUR ERSTELLUNG EINES VORBERICHTS ZUR NACHHALTIGKEIT DES NFV

ANFANG 2014
THEMENBEZOGENER AUSTAUSCH MIT VERANTWORTLICHEN VERTRETERN DES DFB

FEBRUAR 2014
GRÜNDUNG DER ARBEITSGRUPPE NACHHALTIGKEITSBERICHT

11. OKTOBER 2014
NFV-VERBANDSTAG :
VERÖFFENTLICHUNG DES VORBERICHTS ZUR NACHHALTIGKEIT DES NFV

2014

AUSBLICK 2017

Zum Verbandstag am 11. Oktober 2014 wird Nachhaltigkeit in der **Satzung** des Niedersächsischen Fußballverbandes verankert. Ebenfalls für diesen Termin vorgesehen ist die Installierung des **Ausschusses** für „Gesellschaftliche Verantwortung“, der von einem Mitglied des Präsidiums geleitet wird. Der Ausschuss wird sich explizit mit Fragestellungen der Nachhaltigkeit beschäftigen. Eine seiner Hauptaufgaben ist die Erstellung eines umfassenden **Nachhaltigkeitsberichtes** zum Verbandstag im Jahr 2017. In ihm sollen die Nachhaltigkeitsziele und -maßnahmen dokumentiert und Erreichtes dargestellt werden.

Darüber hinaus gilt es für den NFV, den Stakeholder-Dialog zu systematisieren und die Umsetzung des Nachhaltigkeitsgedankens an der Basis voranzutreiben. Exemplarisch hierfür steht ein vom NFV-Kreis Hannover geplantes Projekt zur Förderung des Ehrenamts. Das Vorhaben richtet sich unter anderem an die Entscheidungsträger der Wirtschaft. Sie sollen ehrenamtlich tätigen Menschen, die aus bildungsfernen Schichten stammen und deshalb Schwierigkeiten bei der Arbeitsplatzsuche haben, zu einer Anstellung verhelfen. Nicht zuletzt möchte der Verband bisher noch nicht ausgeschöpfte Potenziale im Handlungsfeld Umwelt aktivieren.

HINWEISE ZUM BERICHT

Im Interesse der Leserfreundlichkeit wird im Text in der Regel auf die zusätzliche Verwendung der weiblichen Sprachformen verzichtet, sofern diese keinen direkten inhaltlichen Bezug haben. Die männliche Form wird geschlechtsunabhängig verwendet.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Niedersächsischer Fußballverband e.V. (NFV)
Schillerstraße 4, 30890 Barsinghausen
Tel.: 05105/75-0
E-Mail: info@nfv.de
www.nfv.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT
Karl Rothmund, Jan Baßler

GESAMTLEITUNG
Jan Baßler, Sebastian Ratzsch

KONZEPTION
Arbeitsgruppe Nachhaltigkeitsbericht:
Karl Rothmund, Jan Baßler, Mirko Dismer,
Manfred Finger, Dieter Neubauer,
Prof. Dr. Gunter A. Pilz, Sebastian Ratzsch,
Dr. Lothar Rieth, Karen Rotter, Frank Schmidt,
Stefanie Schulte, Ina Stubenrauch

REDAKTION
Manfred Finger, Sebastian Ratzsch

PRÜFERISCHE BEGLEITUNG
BEI DER BERICHTSERSTELLUNG
Deloitte & Touche GmbH

LAYOUT/TECHNISCHE GESAMTHERSTELLUNG
Ruschke und Partner,
Die Agentur für Kommunikation, 61440 Oberursel

BILDNACHWEISE
Peter Borchers, Werner Deppe, Manfred Finger,
Tobias Fricke, Christina Hinzmann, Susanne Hübner,
Getty Images/Bongarts, imago sportfotodienst,
Jade-TV, Reiner Kramer, Stefan Zwing

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier,
ausgezeichnet mit dem blauen Umweltengel

NIEDERSÄCHSISCHER FUSSBALLVERBAND E.V.

NFV

EIN BALL VERBINDET